



Stempel jubelt zu früh, van Beveren kann noch klären. Nach einem Eckball schoß der Jenaer plaziert, der Eindhovener war zur Stelle.

UNSER 2:3 VON ROTTERDAM — JUGOSLAWIENS GRUPPENSIEG DDR-ELF NUN NACH BELGRAD

Die niederländische Nationalelf, auf dem Wege, ihren Clubmannschaften nachzueifern, schlug die DDR-Vertretung in Rotterdam 3 : 2. Dadurch ist den Jugoslawen praktisch der Sieg in der EM-Gruppe 7 kaum noch zu nehmen, denn aus zwei Spielen brauchen sie nur einen Punkt. Ihren Triumph wollen die Männer um Dragan Džajić mit einem Erfolg über die DDR-Elf am Sonnabend in Belgrad krönen. Vieles spricht für sie ...



FOTOS: ANP-ADN-FUNKBILD / FROMM

Erzielte unser 200. Tor: Eberhard



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN Fuwo

Diskussionsstoff gibt es in diesen Tagen und Wochen in Hülle und Fülle. Was wunder auch! Denn an Höhepunkten unseres gesellschaftlichen Alltags mangelt es wahrlich nicht. Die Wahlen zur Volkskammer und den Bezirkstagen stehen bevor, in den Grundorganisationen des DTSB beginnen in Kürze die Delegiertenkonferenzen, und schließlich wird die FDJ Anfang November ihre neuen Leitungen in Betrieben, Hochschulen und Wohngebieten konstituieren.

Die Vorbereitung zu den Wahlen der Volkskammer und den Bezirkstagen ist in allen Teilen unserer Republik mit den Wählervertreterkonferenzen in ihr entscheidendes Stadium getreten. Die nominierten Kandidaten wurden auf Herz und Nieren geprüft, man unterzog die zu Ende gehende Legislaturperiode einer gründlichen Analyse und debattierte darüber, was noch besser zu machen ist. Bereits Wochen zuvor hatten die Abgeordneten den Bürgern Rechenschaft abgelegt. Auch Fußballer gehörten dazu...

★

Karl-Heinz Zickner aus Schönebeck an der Elbe ist als Mitglied der Ständigen Kommission Jugendfragen, Körperkultur und Sport Abgeordneter des Bezirkstages Magdeburg. Ende September verließ er eine Sitzung in der Bezirkshauptstadt, um sehr schnell in seinen Betrieb, den VEB Traktorenwerk Schönebeck, zu kommen. 150 Jugendliche warteten auf „ihren“ Abgeordneten, der während eines Forums Rechenschaft über seine Arbeit in der verflochtenen Legislaturperiode ablegte. Karl-Heinz Zickner hatte auch Gäste mitgebracht: u. a. Herbert Groth, den Clubvorsitzenden des 1. FC Magdeburg, und die beiden Oberligaspieler Rolf Retschlag und Helmut Gaube.

Über zwei Stunden dauerte diese Rechenschaftslegung, in deren Verlauf es Fragen über Fragen an den Abgeordneten und seine prominenten Gäste gab. Die künftigen Traktorenbauer stillten ihren Wissensdurst, erlebten, was sozialistische Demokratie in der Praxis bedeutet und nahmen die neuerliche Erkenntnis mit nach Hause, daß die Zukunft auch von ihnen, durch ihre Arbeit mitgestaltet wird.

Ein Einzelbeispiel? Nein. Denn so wie der Abgeordnete Karl-Heinz Zickner seinen Wählern Rede und Antwort stand, ihnen die positive Bilanz der zu Ende gehenden Wahlperiode erläuterte, ist es in diesen Wochen überall, allerorts. Die Sportler unserer Republik, aktive Mitstreiter für den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft, leisten ganz selbstverständlich ihren Beitrag zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen, wie es im Beschluß des DTSB-Präsidiums vom vergangenen Mittwoch heißt. Und jenes „aktiv“ bedeutet nichts anderes, daß die Mitglieder des DTSB mit weiteren guten Taten in Schule, Beruf und Sport ständig nach höheren Leistungen streben, all ihre Kraft zur Stärkung unserer Republik einsetzen.

Der Abgeordnete Zickner ist nur einer von vielen, der auch als Volksvertreter die Interessen seiner Wähler wahrnimmt, und ihr Vertrauen noch nie enttäuschte. Daß Karl-Heinz Zickner Sektionsleiter Fußball der BSG Chemie Schönebeck ist, soll nicht nur am Rande erwähnt werden. Gesellschaftliche Stellung und Mitverantwortung – hier ist der Beweis. Einer von vielen.

O. S.

Trauer und Hochachtung

Mit Erschütterung habe ich die Nachricht von dem tragischen Unglück in Eindhoven aufgenommen. Mein tiefempfundenes Beileid möchte ich auf diesem Wege den Angehörigen des verunglückten Wolfgang Hoffmann übermitteln.

Alle Spieler des HFC Chemie, Trainer und Funktionäre erwiesen sich in den schweren Stunden der Katastrophe als uneigennützig Menschen, die ihr eigenes Leben für die Rettung anderer einsetzten. Es ist mir einfach ein Bedürfnis, ihnen dafür meine Hochachtung auszusprechen. Klaus Urbanczyk, den ich ganz besonders schätze, und Erhard Mosert mögen recht bald wieder auf das Spielfeld laufen können!

Olaf Burkhardt, Eisenach

Die Spieler um Klaus Urbanczyk haben in Eindhoven bewiesen, daß sie nicht nur gute Sportler, sondern auch hervorragende sozialistische Persönlichkeiten sind. Unter Einsatz ihres Lebens versuchten sie alles, um andere Menschen vor dem Feuertod zu retten. Unsere Sportbewegung kann stolz auf sie sein.

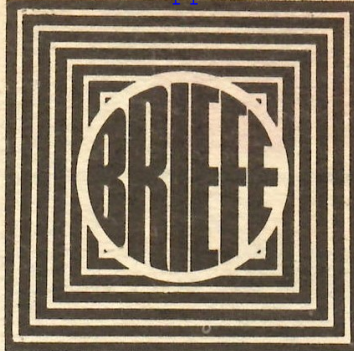
In Trauer verneigen wir uns vor dem verunglückten Wolfgang Hoffmann. Sein Tod ist ein schwerer Schlag für den HFC Chemie und den Fußballsport der DDR.

Lehrer und Schüler der Otto-Grotewohl-Oberschule Barth

Ein umfangreiches Programm

Anfang Oktober fand in Freital anläßlich der 50-Jahr-Feier der Stadt und aus Anlaß des 22. Jahrestages der DDR ein vom Edelstahlwerk „8. Mai“ organisiertes Turnier der Freundschaft statt. Gäste dieses Turniers waren Soldaten der Sowjetarmee, der NVA, Mitglieder des ungarischen Jugendverbandes, Arbeiter der Vereinigten Stahlwerke Kladno (ČSSR) und ehemalige Nationalspieler unserer Republik. Die beiden Staffelsieger – eine Volkssport-Auswahl des Edelstahlwerkes und die Mannschaft ehemaliger Nationalspieler – trennten sich im Endspiel 0:0, das Elfmeterschießen gewannen Willy Tröger und seine Kameraden dank ihrer größeren Erfahrung.

Horst Kaiser, Freital



Entschädigt

Für das Spiel BFC Dynamo gegen Cardiff City hatte ich in der vom Berliner Rundfunk veranstalteten Sendereihe „He, he, he – Sport an der Spree“ eine Eintrittskarte gewonnen. Allerdings war es mir aus beruflichen Gründen nicht möglich, der Einladung des BFC Dynamo zu folgen. Deshalb schickte ich die Karte zurück. Um so größer war meine Überraschung, als ich jetzt ein Päckchen des Berliner Clubs mit Wimpel, Bierglas und einem Programmheft jenes Spiels erhielt – gewissermaßen als Entschädigung. Mein Dank dafür an die Sportfreunde Kirste und Gemeinde. Die Überraschung ist ihnen gelungen.

Peter Dormanns, Meerane

Unverantwortliches Benehmen

Begeisterung und Anteilnahme für die eigene Mannschaft sind eine Selbstverständlichkeit. Man muß aber auch die Leistung des Gegners und des Schiedsrichters anerkennen. Viele Dresdener Zuschauer scheinen anderer Auffassung zu sein. Ihre Äußerungen, ihre Beleidigungen gegenüber dem Schiedsrichter sind frech und unverantwortlich, zum Beispiel im Spiel gegen Ajax Amsterdam. Der größte Teil des Dresdener Publikums distanziert sich ganz entschieden von den Radaubrüdern.

Johannes Kühnel, Dresden

Einen Monat Sperre

Die Sektion Fußball einer Nachbar-Sportgemeinschaft hat mit Beginn des Spieljahres 1971/72 ihre Nachwuchsabteilung aufgelöst. Wir haben einige Spieler in unsere BSG aufgenommen, nachdem sie sich ordnungsgemäß ab- bzw. angemeldet haben. Erhalten diese Sportfreunde die gleiche Sperre wie bei einem gewöhnlichen Gemeinschaftswechsel?

Helmut John, Weizdorf

Ja, sie erhalten die im Abschnitt II, § 2, Ziffer 1 der neuen Spielordnung festgelegte Sperre von einem Monat, da ein Gemeinschaftswechsel vollzogen wurde. Einmalig eine sofortige Spielberechtigung hätten sie bekommen, wenn die Bedingungen der Ziffer 12 des § 2 erfüllt worden wären. Hier heißt es: „Wenn in

Der Nächste: Peter Rohde

In unserer Serie „Leser fragen Prominente“ ist Peter Rohde vom BFC Dynamo der nächste Interviewpartner. Fragen an ihn können bis zum 20. Oktober an die fuwo geschickt werden. Die Anschrift: 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15 – Kennwort: Fragen an Peter Rohde.

einer Fußballsektion bestimmte Altersklassen nicht vorhanden sind, können Spieler, für die diese Altersklasse zutrifft, einmalig eine sofortige Spielberechtigung für eine Gastgemeinschaft erhalten.“ Wichtiger erscheint uns allerdings die Frage, warum die Nachwuchsabteilung der genannten Gemeinschaft aufgelöst wurde! Wir warten auf Antwort aus Weizdorf.

Pretsch kam ins Spiel

In der Mannschaftsaufstellung von Chemie Leipzig im Spiel bei Chemie Buna-Schkopau ist der fuwo (Nr. 39) ein Fehler unterlaufen. Für den in der 38. Minute verletzt ausgeschiedenen Dieter Scherbarth kam nicht Manfred Walter neu herein, sondern Hans-Jürgen Pretsch.

Rainer Claus, Leipzig

Ein Fehler, den wir zu entschuldigen bitten. Hans-Jürgen Pretsch kam für Dieter Scherbarth ins Spiel. Pretsch ging auf die Rechtsaußenposition, während Wolfgang Liptow ins Angriffszentrum rückte.

Abschied von Wolfgang Hoffmann

Am Montag der vergangenen Woche nahmen wir Abschied von Wolfgang Hoffmann. Unter der überaus starken Anteilnahme der Bevölkerung fand er in Sangerhausen seine letzte Ruhestätte. In bewegten Worten würdigte Werner Langenhahn, Mitglied des Präsidiums des DFV der DDR, das junge Leben des verdienstvollen Sportlers, und vor allen erstand das Antlitz einer in unserer sozialistischen Gesellschaft erzogenen Persönlichkeit: treu, zuverlässig, einatzstark, vorbildlich im Studium und im Sport. Er sprach den Angehörigen, insbesondere Anneliese und Otto Hoffmann, den Eltern, sowie Carola Kühnemund, der Verlobten, seine herzliche Anteilnahme aus. Unter den zahlreichen Trauergästen befanden sich unter anderem Vertreter des DFV der DDR mit Vizepräsident Erwin Vetter und Generalsekretär Günter Schneider, des Staatssekretariats für Körperkultur



und Sport mit Sepp Kamm und Gerhard Kolditz, die Leitung und das Oberligakollektiv des HFC Chemie sowie eine Abordnung des PSV Eindhoven mit Präsident Adrianus Groeneweld.

Zuvor hatten sich im Kurt-Wabbel-Stadion zu Halle Tausende von Bürgern in die ausgelegten Kondolenzbücher eingeschrieben, unter ihnen der 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung Halle, Dieter Itzerott.

Auch im Namen der Eltern und der Verlobten Wolfgang Hoffmanns bat uns der Vorsitzende des HFC Chemie, Hans Schmidt, allen zu danken, die am Tode des jungen Sportlers Anteil nahmen, die in Besuchen, Telegrammen, Beileidsschreiben und Blumenspenden ihr Mitgefühl zum Ausdruck brachten und die nicht versäumten, ihm auf seinem letzten Wege das Geleit zu geben.

Unser 2 : 3 von Rotterdam festigte die Position Jugoslawiens

Rhythmuswechsel der Niederländer nicht gewachsen

Eine fuwo-Betrachtung zwischen den beiden Länderspielen von Rotterdam und Belgrad

Was sich nach dem 1 : 2 gegen Jugoslawien in Leipzig bereits abzeichnete, ist nunmehr Gewißheit: Der EM-Zug fährt, einmal mehr, ohne uns ab! Das so unumwunden vor unserem letzten EM-Treffen in Belgrad festzustellen, das heißt auf keinen Fall, unserer Mannschaft das Selbstvertrauen zu nehmen. Das bedeutet vor allem, die Dinge ins rechte Licht zu rücken, den Blick freizuhalten für die Aufgaben, auf die es nunmehr ankommt und die auf alle Fälle besser gelöst werden müssen. Sie lassen sich zunächst einmal mit dem Stichwort Olympiaqualifikation umschreiben, die zu erreichen sicherlich nicht leicht sein wird und die dann die entsprechenden Weiterungen erfährt. Eben weil diese Aufgabe verpflichtend genug ist, eben deshalb muß sie nunmehr mit aller Konzentration wahrgenommen werden.

Wenn Jugoslawien nunmehr ins EM-Viertelfinale einzieht, so hat sich der haushohe Favorit durchgesetzt, hat somit die Worte erfüllt, die Sir Alf Ramsey vor Jahresfrist sprach: „Mit dieser jugoslawischen Mannschaft, die einen arteigenen Stil entwickelt hat, wächst eine Mannschaft heran, die nicht nur mein klarer Favorit für die EM-Gruppe 7 ist, sondern von der wir künftig noch einiges hören werden.“ Nun, den ersten Teil dieser Voraussage haben die Jugoslawen erfüllt. Den zweiten Teil ebenfalls zu realisieren, dazu soll ihnen auch das Treffen vom kommenden Sonnabend in Belgrad dienen. Womit hinreichend umrissen ist, was unsere Mannschaft eine knappe Woche nach Amsterdam erwartet...

Betrachtet man die Begegnung von Rotterdam ausschließlich vom Resultat her, so könnte man zu einigen trügerischen Folgerungen gelangen.

(Fortsetzung auf Seite 4)



Gefahr für das Tor der Niederländer nach einem Eckball für unsere Mannschaft. Sammer ist plötzlich vor Schlußmann van Beveren aufgetaucht, doch Israel (verdeckt) kann den Ball wegschlagen. Mit der Nummer 8 erkennt man Wery.

EM-Gruppe 7

Die bisherigen Spiele:

Niederlande–Jugoslawien	1 : 1
Jugoslawien–Niederlande	2 : 0
Luxemburg–Jugoslawien	0 : 2
Luxemburg–DDR	0 : 5
DDR–Luxemburg	2 : 1
Niederlande–Luxemburg	6 : 0
DDR–Niederlande	1 : 0
DDR–Jugoslawien	1 : 2
Niederlande–DDR	3 : 2
Jugoslawien	4 3 1 – 7:2 7:1
DDR	5 3 – 2 11:6 6:4
Niederlande	5 2 1 2 10:6 5:5
Luxemburg	4 – – 4 1:15 0:3

Die weiteren Termine:

- 16. 10.: Jugoslawien–DDR
- 27. 10.: Jugoslawien–Luxemburg
- 17. 11.: Luxemburg–Niederlande

Niederlande–DDR 3 : 2 (1 : 1)

Niederlande (weiß-orange):

Trainer: Fadronc			
van Beveren (PSV Eindhoven, 23/18)			
Venneker (Sparta Rotterdam, 26/1)	Israel (Feijenoord Rotterdam, 23/38)	Bulshof (Ajax Amsterdam, 25/1)	Strik (PSV Eindhoven, 27/7)
Jansen (Feijenoord Rotterdam, 24/19)	van Hanegem (Feijenoord Rotterdam, 27/15)		
Wery (Feijenoord Rotterdam, 28/2)	van Dijk (Ajax Amsterdam, 24/12)	Crujff (Ajax Amsterdam, 24/12)	Keizer (Ajax Amsterdam, 28/22)

Trainer: Buschner			
DDR (blau-weiß):			
Vogel (FC Carl Zeiss, 28/42)	P. Ducke (FC Carl Zeiss, 29/39)	Streich (FC Hansa, 20/4)	
Sammer (Dynamo Dresden, 28/9)	Sparwasser (L. FCM, 23/11)	Kreische (Dynamo Dresden, 24/23)	
Kische (FC Hansa, 19/4)	Weise (FC Carl Zeiss, 20/7)	Stremmel (FC Carl Zeiss, 27/14)	
	Bransch (HFC Chemie, 27/27)		
	Croy (Sachsenring Zwickau, 24/27)		

Schiedsrichterkollektiv: Lobbello, Barbaresco, Busalacchi (alle Italien); Zuschauer: 52 000 am Sonntagnachmittag im Feijenoord-Stadion, Rotterdam; Torfolge: 0 : 1 Vogel (10.), 1 : 1 Huishof (25.), 2 : 1 Keizer (32.), 3 : 1 Keizer (63.), 3 : 2 Vogel (82.).

Auswechslungen: Niederlande: ab 77. Jeuring (FC Twente, 23/1) für van Dijk; DDR: ab 68. Irmischer (FC Carl Zeiss, 25/26) für Sparwasser, ab 80. Löwe (1. FC Lok, 26/15) für P. Ducke.

Aufbruch und Abschiedsstimmung im Binnenziekenhuis von Eindhoven. Klaus Urbanczyk, der „am meisten besuchte Patient unserer Krankengeschichte“, wie Dr. Roeffen nicht ohne Stolz sagte, schied am Sonntag mit Dankbarkeit an alle Ärzte und Helfer, an viele bekannte und unbekannte Bürger der Niederlande. Das Zimmer 106 glich mitunter einem Blumenladen und nicht selten einem Postamt. Am Freitag hat Klaus, dessen Wunden bis auf die am linken Arm gut verheilen, seinen ersten Bummel durch Eindhoven gemacht, und am Sonnabend strahlte er über das ganze Gesicht, als nach KNVB-Generalsekretär Henk Burgwal auch DFV-Generalsekretär Gün-

ter Schneider durch die Tür traten. Klaus sprudelte wie immer, aber wohl angesichts der bevorstehenden Heimreise doch erfreuter als sonst, seine letzten Erlebnisse in Eindhoven. Die DFV-Vertreter bedankten sich offiziell bei den Pflegern und Ärzten für die rührende Betreuung, und PSV-Sekretär van Gelder brachte ihn am Sonntag mit dem Pkw ins Stadion.

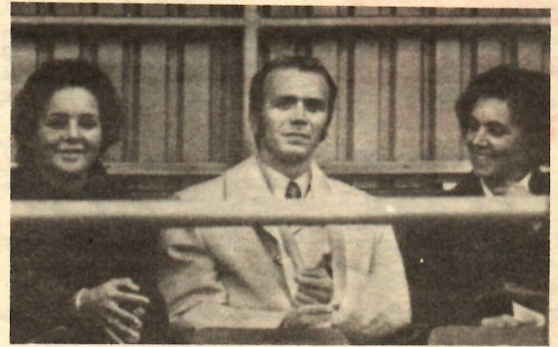
Natürlich war „Banne“ Mittelpunkt. Die Journalistentraube um ihn herum war kaum zu durchbrechen. „Was ich hier von den vielen Holländern an Anteilnahme erhalten habe, wieviele aufmunternde Briefe, Telegramme, ist kaum noch zu zählen. Ich glaube, 350 Briefe und 120 Telegramme sind es bestimmt.“

Klaus will keinen von ihnen enttäuschen und zurückgehen in die sportliche Arena, die ihm so viele erlebnisreiche Stunden bescherte. „Meine Beine sind gesund, und die Wunden heilen, ich komme aufs Spielfeld zurück“, sagte er voller Zuversicht, und mit besonderer Freude erzählte er, daß eines Tages DDR-Fernfahrer in sein Zimmer traten, daß die Kinder der DDR-Handelsvertretung ihm mit einem Programm an Kinderliedern Abwechslung bescherten.

„Aber nun freue ich mich auf meine Rückkehr. Zu Hause ist doch zu Hause, auch wenn ich meinen Gastgebern beim Abschied sagen muß, ich bin von ihnen liebevoll betreut worden.“

h. f.

„Zu Hause ist doch zu Hause!“



Klaus Urbanczyk auf der Tribüne in Rotterdam.

Rhythmuswechsel...

(Fortsetzung von Seite 3)

Das 2:3 hört sich nicht nur knapp an, es ist es in der Tat. Fügt man dem hinzu, daß das Eckenverhältnis 5:5 lautete, so könnte man zu der Auffassung kommen, dieses Spiel sei heiß umstritten gewesen, habe lange Zeit vielleicht gar auf des Messers Schneide gestanden. Nun, so war es in Wirklichkeit nicht. Das ganz sachlich festzustellen, das heißt auf keinen Fall, die Leistung des einen oder anderen abzuwerten, das bedeutet vielmehr, sich für künftige Ereignisse besser zu rüsten, zu sehen, wo noch immer unsere Mängel liegen.

zeitigen) Grenzen gezeigt. Jetzt erwies sich, daß der eine oder andere Spieler (noch) überfordert war. Das gilt für Konrad Weise, der im unmittelbaren Kampf gegen Klasseleute nicht zerbrechen sollte, sondern vielmehr an diesen Aufgaben wachsen muß; das trifft insbesondere für unsere Stoßstürmer zu, die sich mitunter zu weit in die eigene Hälfte zurückziehen mußten, um die Bälle zu schleppen, dadurch an Kraft verloren und so nicht mehr, wie ihre niederländischen Kollegen, im gegnerischen Strafraum explodieren konnten, sondern mitunter Fehlzünden festzustellen hatten.

man hier bissig und aggressiv im Kampf um den Ball zu wirken hat, um dann überlegt mit ihm zu spielen. Und genau das taten die Niederländer über weite Strecken hinweg hervorragend. Wie sie bewußt den Ball hielten, die Breite des Feldes nutzten, um uns aus unserer defensiven Grundhaltung herauszulocken, wie sie dann urplötzlich das Tempo forcierten, durch überraschende Wechsel für neue Situationen sorgten, das war eine Lektion, die wir uns gut merken sollten, um sie in nicht zu ferner Zukunft selbst anwenden zu können. Van Hanegem, Wery, van Dijk taten das ebenso wie die immer wieder mit nach vorn aufschließenden Verteidiger Venneken und Strik und das einmal mehr alles überragende Duo Keizer-Cruijff, das alle Tricks beherrscht, sich geradezu blind versteht und gegen das auch andere Abwehrspieler Schwierigkeiten haben. Dennoch, so schien es, wurden gerade diese beiden so überaus gefährlichen Spitzen mit zunehmender Spieldauer nicht mehr so konsequent gedeckt, wie das erforderlich gewesen wäre. Strempel ließ Keizer dann zu viel Raum, während Weise Cruijff zwar oft nach außen abzudrängen vermochte, ihn aber in einigen Szenen einfach nicht zu halten wußte. Und diesem ständigen Rhythmuswechsel — das dritte Tor war ein Musterbeispiel dafür — war unsere Deckung später nicht mehr gewachsen, was auch Bernd Bransch ohne Umschweife anerkannte: „Nach dem Wechsel, als unsere Aufgabe nicht so kompliziert wie zu Beginn erschien, schlichen sich dann doch einige Unkonzentriertheiten ein.“

Erstaunt fragte unser niederländischer Kollege Kees Jäger auf der Tribüne, als es 1:2 stand: „Warum greift eure Mannschaft nicht beherzter an? Sie muß doch zumindest ein Unentschieden erzwingen, um die Entscheidung noch zu vertagen.“ Zum einen war der Druck der Gastgeber

in dieser Phase doch zu stark, zum anderen machten sich bei einigen unserer Spieler (Kreische u. a.) doch zu starke Ermüdungserscheinungen bemerkbar, und schließlich gesellten sich noch individuelle Schwächen hinzu, die vor allem Ducke und Sparwasser betrafen, die sich in unnötigen Zweikämpfen aufrieben, ihrem oft davonziehenden Verteidiger nicht mehr folgten (Sparwasser) oder erneut unkorrekterweise Entscheidungen des Schiedsrichters zu kritisieren glaubten (Ducke), was ebenfalls nur ein Ausdruck von Formschwäche ist. Immerhin, trotz dieser erneuten Niederlage ließ hoffen, daß unsere Mannschaft in einer Phase, als ihr ein 1:4, ein 1:5 gar drohte, nicht aufsteckte, daß sie sogar nach dem Einsatz von Irmscher und Löwe zu einem weiteren Konter fähig war, der wenigstens das Resultat freundlicher gestaltete, wenn gleich das an der Gesamteinschätzung auch nichts zu ändern vermag.

Zunächst ein Spiel nach Plan

Immerhin schien es zunächst, als ginge das Vorhaben Georg Buschners auf, als würde es für unsere Mannschaft ein Spiel nach Plan und Maß. „Die stürmischen Angriffe der Niederländer abwehren, die eigenen Kontermöglichkeiten nutzen!“ Das hatte unser Trainer seinen Schützlingen mehr als einmal eingeschärft. Und die erfüllten diese vorgezeichnete Linie zunächst in einem Maße, das Achtung abnötigte, dem auch die Zuschauer ihre Anerkennung nicht versagten, das selbst bei den hartgesottenen Profis Wirkung hinterließ. Wie Croy da einige Male reagierte, sich Strempel an die Fersen Keizers heftete, Bransch zum Prellbock wurde, wie Kreische, Kische und Ducke die Bälle aus dem Mittelfeld schlepten, es schnell überwand, und wie Vogel und Streich da, wenn auch noch zu selten, einige Male beherzt abschossen, das war schon gekannt, das ließ ahnen, weshalb Georg Buschner davon sprach, daß hier „zwar nicht unsere Elf der Stunde, doch dafür die der Zukunft“ stehe. Und als dann sogar Vogel mit schönem Schuß die Führung gelang — kurz zuvor gab es schon eine bedrohliche Szene vor van Beverens Gehäuse —, da griff der Gedanke vom Spiel nach Maß noch mehr um sich. Zumal unsere Mannschaft zunächst den nunmehr noch bedrohlicheren Attacken der Niederländer ihre Ruhe und Umsicht entgegengesetzte und weiterhin kühlen Kopf bewahrte.

Unsere Grenzen aufgedeckt

Indes, eine gute Viertelstunde später wurden uns erneut unsere (der-

Diese Konzentrationsfehler!

Was uns jedoch vor allem zu denken geben sollte, ist folgendes: Ein weiteres Mal kamen wir unserem Partner bei seinen Toren durch Abwehrfehler nicht nur entgegen, sondern begünstigten sie in einer geradezu sträflichen Art und Weise. Das gilt für den Ausgleich ebenso wie für die Führung, bei der zwar Sammer darauf verweisen konnte, gefault worden zu sein; dadurch allerdings wird weder Kisches taktisch falscher Einwurf noch seine eigene Schwäche im Zweikampf wettgemacht. Diese krassen Mängel, durch Konzentrationsschwächen hervorgerufen, ließen uns auch diesmal einen einmal mit Mühe erreichten Vorsprung wieder aus der Hand geben, leichtfertig verschenken. Können wir das nicht abstellen, so werfen wir uns selbst immer wieder Steine in den Weg. Diese Gegentrefen sollten eine letzte und überaus deutliche Warnung für alle unsere Spieler sein, im richtigen Augenblick durch risikoloses und resolutes Dazwischenfahren zu klären.

Die Lektion der Niederländer

Auch in dieser Hinsicht boten uns die Niederländer mehr als einmal Anschauungsunterricht. Sie waren, wie bereits in Dresden, in keiner Weise zimperlich. Sie setzten sich schon konsequent im Mittelfeld ein, wenn es galt, den Ball zu erkämpfen. Mag sein, daß Lobello da nicht immer konsequent genug entschied. Doch wir sollten daraus endlich einmal lernen, wie man auf internationalem Parkett auftrumpfen muß, daß

Nur wenige Tage liegen zwischen Rotterdam und Belgrad. Viel zu wenig, um gegen den deutlichen Spitzenreiter Jugoslawien Wunderdinge erwarten zu können. Entsprechend auch sollten unsere Vorstellungen für den kommenden Sonnabend sein. Immerhin, Rotterdam brachte eine weitere Steigerung gegenüber Leipzig und Berlin. Daß diese Zuwachsrate noch zu gering ist, um international bestehen zu können, auch das wurde beim 2:3 deutlich. Dennoch müssen wir nunmehr, da wir das Stadium des Experimentierens überwunden haben sollten, noch konsequenter weiter arbeiten, um für die bereits oben erwähnten Aufgaben gerüstet zu sein...

HORST FRIEDEMANN

Foto: ZB

Entlastungsangriffe unserer Elf bleiben jetzt Rarität, zumal Sparwasser keine Gefahr ausstrahlt, auch P. Dücke sich wiederholt verdrібelt. Bringen die Einwechslungen von Irmscher und später Löwe noch einmal Auftrieb? 82. Minute: Freistoß für die DDR. Irmscher führt ihn blitzschnell aus. Bevor die Niederländer begriffen haben, was vor sich geht, stößt Löwe bis zur Grundlinie durch und paßt den Ball dann überlegt nach innen. Vogel vollendet müheelos — ein 2:3 hört sich schon wesentlich freundlicher an! Noch zweimal (84., 86.) muß sich Croy bei Flächschüssen von Cruiff bewähren — dann sind die 90 Minuten und unsere Chancen auf einen Sieg in der EM-Gruppe 7 dahin.

Herzliche Kontakte zum KNVB vertieft

Erinnerungen und Gedanken während der Stippvisite in Rotterdam

Nur vierunddreißig Stunden lagen in Rotterdam zwischen Ankunft und Abflug unserer Nationalmannschaft. Verständlich, daß eine solche Stippvisite in einem bedeutungsvollen Länderspiel nur flüchtige Eindrücke von der geschäftigen Hafenstadt an der Maas-Mündung vermitteln konnte. Um so nachhaltiger spürte die DDR-Auswahl auf Schritt und Tritt das freundliche, entgegenkommende Bemühen der Gastgeber, ihren kurzen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Henk Burgwall, Generalsekretär des Königlich Niederländischen Fußball-Verbandes (KNVB) und Vizepräsident Heinz van Daalen waren zu jeder Stunde die „guten Geister“ unseres Teams. Wir erinnerten uns, daß beide zu jener Zeit, als die NATO Politik der Diskriminierung den Spielverkehr zwischen den Fußballverbänden beider Länder unmöglich machte, mit Nachdruck für sportliche Kontakte auf der Basis der Gleichberechtigung eingetreten waren. Daß sich diese Situation inzwischen längst normalisiert hat, können sie ganz zweifellos auch als Erfolg ihres eigenen Wirkens betrach-



Beim Dresdener 1:0-Erfolg über die Niederlande am 11. November vergangenen Jahres hatte „Matz“ vom FC Carl Zeiss Jena leider nicht seine Schußstiefel an. So war auch dieser Versuch von ihm nicht von Erfolg gekrönt. In Rotterdam hielt er sich mit zwei Treffern schadlos – sie reichten allerdings nicht zum Erfolg!

ten. „In den letzten Jahren gab es erfreulich viele Begegnungen zwischen den Mannschaften unserer beiden Länder in den wichtigen europäischen Konkurrenzen. Wir sahen das sehr gern und nicht nur deshalb, weil wir auch persönlich im Fußball-Verband der DDR viele Freunde besitzen“, meinte Vizepräsident van Daalen.

Als die TU 134-Chartermaschine der Interflug am Sonnabendmorgen bei unfreundlichem Wetter auf dem Rotterdamer Flughafen landete, weckte das benachbarte schmucke „Skyway-Hotel“ Erinnerungen an das bis zum Sonntag einzige Gastspiel einer DDR-Mannschaft in dieser Stadt. Während die Nationalmannschaft im Hotel „Atlanta“ im Zentrum abstieg, hatte hier im „Skyway“ der FC Vorwärts vor dem 0:2-Europapokal-Spiel gegen Feijenoord im März 1970 Quartier bezogen. Unbewußt schaute ich mich im Bus nach bekannten Gesichtern von damals um, obwohl ich doch wußte, daß mit Otto Fräßdorf auch der „letzte Mohikaner“ der Vorwärts-Fußballer längst nicht mehr der Nationalmannschaft unseres

Landes angehört, inzwischen vom aktiven Sport zurückgetreten ist. Es fällt halt schwer, sich an diesen Gedanken zu gewöhnen.

Unter den interessierten Zuschauern beim Training unserer Mannschaft befand sich ein alter Bekannter aus früheren Begegnungen: Eddy Pieters-Graafland, der einstige Feijenoord-Torwart. 1961 und 1967 stand er zweimal gegen die DDR im Tor der Holländer, brachte es auf 47 internationale Berufungen und trat nach dem Europapokalgewinn 1970 von der Bühne des großen Sports ab. Heute widmet er sich in erster Linie seinem Sportartikelgeschäft in Rotterdam, hin und wieder sieht man ihn bei Prominenten-Spielen auch noch einmal das Tor hüten. „Wir hatten immer gute Spieler“, so Pieters-Graafland, „aber mit der Nationalmannschaft gelang uns noch nie der entscheidende Schritt nach vorn. Hoffentlich schafft es die jetzige Mannschaft, endlich einmal an einer Weltmeisterschafts-Endrunde teilzunehmen.“ An den dafür erforderlichen Spielerpersönlichkeiten mangelt es ihr wahrlich nicht, wie Rotterdam bewies. GÜNTER ZAPLO

Torschützen kommentieren:

Vogel: van Beveren wurde überrascht

● 0:1 Vogel (10.): Nach unserem ersten Eckball, als Venneken einen Schuß von Peter Ducke von der Linie holte, wurde ich in halbrechter Position freigespielt, ich glaube von Sparwasser. Ich schoß sofort mit dem linken Fuß ab. Der Ball kam so überraschend und setzte so tückisch auf, daß van Beveren zu spät reagierte.

● 1:1 Hulshof (25.): Daß von Crujff bei seinem Durchbruch zur Grundlinie eine hohe Eingabe kommen mußte, ahnte ich. Nahezu blind lief ich in die Eingabe. Der Kopfball kam plaziert, für Croy wohl nicht haltbar. Eine besondere Freude für mich, im ersten Länderspiel gleich ein so wichtiges Tor zu erzielen.

● 2:1 Keizer (52.): Es ist unser Prinzip, stets nachzusetzen, hart am Mann zu stören. Als sich Sammer in der Nähe des Strafraums etwas verhaspelte, den Ball nicht unter Kontrolle brachte, kam ich nach meiner Meinung mit korrektem Remppler in Ballbesitz und schoß scharf ab. Der Ball paßte genau unter die Latte.

● 3:1 Keizer (63.): Das war fast ein Spielzeug nach bewährtem Ajax-Muster. Mit Crujffs Durchbruch zur Grundlinie lief ich rechts Stempel davon und erreichte die genaue Eingabe. Mein wievielties Länderspiel-Tor das ist? Ich weiß es nicht!

● 3:2 Vogel (82.): Die Vorarbeit leistete Irmscher mit seinem schnell ausgeführten Freistoß auf Löwe. Der eilte völlig allein auf van Beveren zu, sah mich links kommen und brachte das Leder nach kurzer Täuschung genau zu mir, so daß ich keine Mühe hatte.

Das Urteil der beiden Cheftrainer und des Unparteiischen

KNVB-Trainer Dr. Franz Fadronc:

Können uns noch steigern

Ich bin mit einem überaus sicheren Gefühl in dieses Spiel gegangen. Ganz einfach deshalb, weil ich die augenblicklich stärkste niederländische Mannschaft aufgeboten habe. Und meine Erwartungen wurden auch nicht enttäuscht. Meine Spieler haben über weite Strecken hinweg das Geschehen so eindeutig diktiert, daß ein höherer Sieg möglich war. Wenn es nicht dazu kam, so auch deshalb, weil es den Aktiven noch immer an der nun einmal erforderlichen Harmonie fehlt. Doch die zu erreichen, davor habe ich künftig keine Angst, zumal sich in dieser Hinsicht innerhalb unseres Verbandes einiges tun wird. Jawohl, damit meine ich auch gewisse finanzielle Zuwendungen, die die Spieler nunmehr erhalten werden.

Ich fand, daß die DDR-Vertretung sowohl nach dem 1:1 als auch vor allem nach dem 1:2 zu verhalten gespielt hat. So konnte sie keine Wendung erzwingen. Bei meiner Mannschaft beeindruckte mich, daß sie auch nach dem unerwarteten Rückstand nicht aufsteckte, sondern daß das 0:1 gewissermaßen mobilisierend wirkte. Das läßt mich für künftige Aufgaben hoffen.

Ganz objektiv muß ich einschätzen, daß sich in unserer Gruppe mit Jugoslawien die tatsächlich beste Elf durchgesetzt hat.



Italiens Referee Concetto Lobello:

Zweikämpfe dominierten

Es war eine Begegnung, die ich als überaus schnell bezeichnen möchte. Das hohe Tempo, das von beiden Mannschaften vorgelegt wurde, haben die Niederländer allerdings besser durchgestanden. Dabei haben sicherlich auch die Wände mitgeholfen.

Insgesamt muß ich sagen, daß der Sieg der Niederländer verdient ausfiel, weil sie ganz einfach über die stärkere Mannschaft und über die größeren Individualisten verfügten. Dennoch hielt sich die DDR-Vertretung durch geschickte Konter lange Zeit recht achthbar.

Als Schiedsrichter fühlte ich mich stets dem Spielgedanken verpflichtet, den ich auch in einem bedeutungsvollen Treffen, wie es das von Rotterdam war, unterstützte. Das war bei der Vielzahl von Zweikämpfen nicht immer ganz einfach, doch ausgesprochen grobe Fouls gab es nicht, so daß ich diese Begegnung als ein Spiel von internationalem gutem Niveau charakterisieren möchte.

Die Nummer 4 der DDR-Elf reklamierte zwar vor dem zweiten Gegentreffer ein Foulspiel eines Niederländers, doch ich habe davon nichts gesehen und demzufolge auch nicht gepfiffen. Erst ein Pfiff unterbricht ein Spiel...



DFV-Trainer Georg Buschner:

Gegentore kamen zu schnell

Mehr als ein Jahr des Experimentierens, das ganz einfach erforderlich war, liegt hinter uns. Trotz der Niederlage zeichneten sich in Rotterdam schon recht klare Konturen ab, wie unsere Mannschaft künftig spielen kann. Insofern bin ich – sicherlich klingt das nach einem verlorenen Spiel etwas paradox – nicht einmal so unzufrieden, wie man meinen möchte.

Wenn ich das feststelle, so muß ich sofort hinzufügen, daß ich damit natürlich individuelle Schwächen nicht übersehe. Und die betreffen vor allem unsere Gegentore, die einfach zu schnell kamen und bei denen wir es unserem Partner zu leicht machten. So billig darf man international eben keine Treffer zulassen. Eine Lehre, die uns nicht zum ersten Male erteilt wurde und die wir endlich beherzigen müssen.

Erfreulich war, daß sich die beiden eingewechselten Spieler nahtlos anpaßten, daß durch sie noch einmal Druck in unsere Aktionen kam. Über unseren Gegner brauche ich kaum große Worte zu machen, die Weltklassemannschaft sprechen für sich. Gegen sie haben es auch routiniertere Abwehrspieler schwer.



Mit Pommerenke, Johannsen auf dem Weg zur Wende

Nur eine Halbzeit lang zufriedenstellend gespielt • Zwei irreguläre Gegentore

EM-Nachwuchsspiel:

Niederlande-DDR 2:1 (1:0)

Niederlande (weiß-orange): Reitsma (Schwarz-Weiß Rotterdam), Neeskens (Ajax Amsterdam), Feijenoord (Rotterdam), van Vliet (FC Den Haag), Krol (Ajax Amsterdam), Notten (FC Twente), Haan (Ajax Amsterdam), ab 72. Krich (FC Den Bosch), Boskamp (Feijenoord Rotterdam), Hoekema (PSV Eindhoven), Geels (Go Ahead Deventer), van der Kerkhof (FC Twente), ab 81. van Marwijk (Go Ahead Deventer) — (im 1-3-3-3); Trainer: de Vroet.

DDR (weiß): Schneider (FC Hansa Rostock), Dörner (Dynamo Dresden), Enge (1. FC Magdeburg), Gröbner (1. FC Lok Leipzig), Egel (FC Rot-Weiß Erfurt), Fritzsche (1. FC Lok Leipzig), Häfner (Dynamo Dresden), ab 53. Pommerenke, Tyll (beide 1. FC Magdeburg), Nowotny (HFC Chemie), Rau, Richter (beide Dynamo Dresden), ab 52. Johannsen (BFC Dynamo) — (im 1-4-2-3); Trainer: Holke.

Schiedsrichterkollektiv: Verbeke, Poncin, Zuzec (alle Frankreich); Zuschauer: 15 000 am vergangenen Sonnabend in Tilburg; Torfolge: 1:0 Hoekema (18.), 2:0 Geels (49.), 2:1 Johannsen (68.).



Mit 1:2 zog sich unsere Nachwuchsvertretung in Tilburg gegen die starke niederländische Vertretung durchaus achtbar aus der Affäre. Dabei war der zweite, spielentscheidende Treffer der Gastgeber sogar stark umstritten, weil Abwehrspieler Fritzsche vom 1. FC Lokomotive Leipzig (auf dem Bild ganz in weiß) den Ball — auf der Linie postiert — ins Feld zurückgeschlagen hatte. Der Unparteiische entschied jedoch anders.

Foto: Wagner

Die Aussichten, daß unsere Nachwuchs-Vertretung im niederländischen Textilzentrum Tilburg jenen Boden wieder gut machen könnte, den sie beim 0:1 gegen Jugoslawien im heimischen Karl-Marx-Stadt so leichtfertig vergab, schienen nicht allzu rosig. KNVB-Trainer de Vroet, auch für die UEFA-Junioren seines Landes verantwortlich, verfügte über ein Aufgebot, das dem unseren nicht nur durchschnittlich zwei Jahre an Spielpraxis im Männerbereich voraus hatte, sondern in dem auch individuell die größeren Strategien standen. Gewiß, auch Kurt Holke konnte mit Dörner, Schneider und Richter Spieler einsetzen, die bereits A-Atmosphäre geschnuppert haben, aber im Vergleich zu den Hoekema, Neeskens, Boskamp, Krol oder Schneider, die samt und sonders in ihren zur Weltspitze zählenden Clubs hervorragende Rollen spielen, sind das wohl bescheidene Erfahrungen.

„Das 0:4 in der ÖSSR machte uns auf die mangelnde Durchschlagskraft vor allem der Vorderreihe aufmerksam. Gegen die noch robusteren Niederländer möchte ich deshalb dem energischen Rau eine Chance geben“, bemerkte Kurt Holke zu der überraschenden Nominierung des Dresdners. Alle seine Nebenleute nämlich zeigten sich von der Wucht der Gastgeber, von ihrem körperlichen Einsatz — mehr als unserem Spiel dienlich war — beeindruckt. Jeder wirkte im direkten Zweikampf zu brav, gehemmt, um-

ständlich, langsam und oft der technischen Mittel nicht sicher. So spielten die Niederländer eine Halbzeit lang mit uns, daß Arges zu befürchten war. Schneider mußte schon wahre Glanztaten bieten, um einen klareren Rückstand zu verhindern. Doch bei aller individuellen und mannschaftlichen Überlegenheit, vor dem Tor mußten auch die harten Gastgeber sehr oft kapitulieren. Selbst ihr 1:0 war aus so deutlicher Abseitsstellung erzielt, daß der Feijenoord-Tausendsassa im Mittelfeld, Boskamp, lächelnd zugestand: „Wenn der Referee das zählt...“

Damit wir nicht mißverstanden werden: der Nachwuchs der Gastgeber dominierte eine Halbzeit so souverän, daß mehr als ein Tor „drin“ war, den Leistungsunterschied exakt zu charakterisieren. Aber Schneiders große Form sowie die Einsatzfreude unserer Jungen verhinderten neben mancher Unkonzentriertheit der gegnerischen Stürmer weitere Treffer, wenngleich nicht klare Chancen. Doch das entscheidende 2:0, das selbst von den 15 000 und den einheimischen Journalisten mit großem Erstaunen zur Kenntnis genommen wurde, sei genau so wenig verschwiegen. Linienrichter Poncin sah einen Schuß Geels

„einen halben Meter hinter der Linie“, obwohl Fritzsche den Ball auf der Linie stehend parierte: „Ich bekam ihn ans Knie. Es war nicht im Traum ein Tor.“

Nun, auch das 2:0 zählte, und so stellten Moral und Zusammenhalt unserer Nachwuchself durchaus ein Lob aus, daß man nach diesen beiden Treffern des Jung-Oranje-Teams nicht zerbrach. Mit Pommerenke und Johannsen, beide nach dem 0:2 eingewechselt, änderte unsere Elf das Geschehen erheblich. Am Schwung, am Selbstvertrauen der „Neuen“ richteten sich nahezu alle auf, sorgten mit überlegten Kombinationen, weiträumigen, schnellen Spielzügen für Druck und auch für Torgefährlichkeit. Eine herrliche Ballstafette Tyll—Fritzsche—Rau—Johannsen nutzte der Berliner schließlich zum Anschlußtreffer, und selbst der Ausgleich schien jetzt nicht mehr unmöglich. „Nur eine Halbzeit gute Leistungen geboten zu haben, das genügt leider nicht“, dämpfte Kurt Holke die verständlicherweise erregten Gemüter über die zwei „regulären“ Tore.

HORST FRIEDEMANN

EM-Stand beim Nachwuchs

Niederlande	4	2	1	1	9:7	5:3
Jugoslawien	3	1	1	1	4:6	3:3
DDR	3	1	—	2	4:4	2:4

Stimmen zum Spiel:

Ansprechende Partie in der ersten Halbzeit

● Kurt Rätz, DFV-Vizepräsident:

„Lange Zeit durften wir die Hoffnung hegen, daß unsere Konzeption aufgehen würde. Vor allem nach dem Führungstor spielte unsere Mannschaft recht geschickt und selbstsicher. Aber dann kamen wir in einer Druckperiode den Niederländern entgegen, indem Abspielfehler

und Unkonzentriertheiten ihnen manche Möglichkeiten besicherten. In der zweiten Halbzeit ließen wir auch die spielerische Sicherheit vermissen.“

● Günter Schneider, DFV-Generalsekretär: „Unsere Auswahl hat in diesem schweren Auswärtsspiel bewiesen, daß sie in der Lage ist, ihren Stil zur Geltung zu bringen. Sie hatte recht gute Szenen, aber in der Folgezeit unterliefen ihr Fehler, die einen Rückstand einbrachten. Daraus müssen wir lernen. Ich bin überzeugt, daß unsere Mannschaft weitere Fortschritte machen wird.“

● DDR-Kapitän Bernd Bransch: „Das Tor von Eberhard Vogel gab uns Auftrieb, und ich war überzeugt, wir könnten diesmal zumindest ein Remis herausholen. Den starken Druck nach unserem 1:0 blockten

wir wohl insgesamt recht sicher ab, doch ausgerechnet in der Phase nach dem Wechsel, als die Niederländer schon verhaltener zu spielen begannen, passierte das 1:2. Das war wohl entscheidend und machte uns insgesamt unruhig. Hier ging ein klares Foul an Sammer voraus.“

● Henk Burgwal, Generalsekretär des KNVB: „Wir hatten es befürchtet, daß unsere Mannschaft heute eine harte Probe bestehen mußte, und so wurde es auch. Die DDR-Mannschaft hat sich als hartnäckiger Partner erwiesen. Vor allem durch die gefährlichen Gegenstöße sorgte sie immer für Unruhe, und fünf Tore in einem Länderspiel sagen ja genug über die Angriffsqualitäten. Ich denke, für die Zuschauer war es ein recht interessantes Treffen.“

● Rinus Israel, Kapitän der nieder-

Talent allein genügt nicht

Nur eine gute Autostunde von Rotterdam entfernt liegt Tilburg, mit 150 000 Einwohnern nicht minder fußballbesessen wie die Fans in Rotterdam, Amsterdam oder Eindhoven. „Bei allem Wert der EM-Punkte, wichtiger noch scheint mir heute der Blick auf unsere WM-Aussichten 1974“, sagte uns Henk Burgwal, Generalsekretär des KNVB und rühriger Gastgeber unserer Mannschaft. Natürlich freute er sich für sein Jung-Oranje-Team, das seine EM-Chance wahrte. „Heute lief es zwar noch nicht einmal so gut“, schätzte er sachlich ein, „aber die DDR besaß in Torwart Schneider wirklich einen glänzenden Burschen“. Ja, dieser Dieter Schneider vom FC Hansa bewahrte kühlen Kopf, als bei seinen Kameraden so ziemlich alle Sicherungen durchbrannten. Das Bild von der Schlange und dem Kaninchen zitierte Georg Buschner, der samt der A-Equipe Zeuge dieser Nachwuchspartie war. Aber wie schnell ein haushoch überlegener Partner aus dem Rhythmus kommen kann, die Krol, Schneider, Boskamp erlebten es. Eben jener Leistungsabfall in der zweiten Halbzeit mag Henk Burgwals Blick in die Zukunft (er sagte „WM-Zukunft“) so zurückhaltend haben ausfallen lassen. Zwar steigerte sich seine Mannschaft, doch unsere noch weit erheblicher: „Wir beide, der KNVB wie der DFV der DDR, sind mit der gut organisierten Nachwuchspflege wohl auf dem richtigen Weg. An Talenten fehlt es, wie wir heute gesehen haben, nicht.“

Allerdings, unseren Jungen sei deutlich gesagt: Talent allein ist nur die eine Seite. Richter und Häfner zum Beispiel, beide vom A-Kader für die Nachwuchself freigegeben, wurden nicht etwa zu Stützen der „Unter 23jährigen“, so daß sie zu recht ausgewechselt wurden. Gewiß, nicht jeder Tag ist gleich, doch Pommerenke und Johannsen setzten auch für sie die Maßstäbe. Mit Blick auf das EM-Spiel gegen Jugoslawien sagte Kurt Holke: „Der Gegner pflegt zwar eine andere Spielweise als die Niederländer, aber mit Mut und Selbstvertrauen könnten wir am kommenden Wochenende durchaus zum Zünglein an der Waage zwischen Jugoslawien und den Niederlanden werden.“ H. F.

ländischen Elf: „Es war unsere Absicht, für die 0:1-Niederlage in Dresden Revanche zu nehmen. Das ist uns gelungen. Leicht gemacht hat es uns die DDR-Mannschaft nicht; vor allem durch das überraschende Führungstor. Wir mußten alle Kräfte mobilisieren. Als wir aus der Abwehr mit zu stürmen begannen, wurde der Druck für den Gegner offenbar zu stark.“

● Armin Werner, DFV-Trainer: „Unsere Mannschaft hat gut begonnen, aber ihre Linie nicht bis zum Schluß durchgehalten. Für uns ist es durchaus ein Fortschritt — auch gegenüber dem ÖSSR-Spiel —, da sie in einer solchen Atmosphäre gegen eine so gute niederländische Mannschaft um spielerische Sicherheit bemüht war. In der ersten Halbzeit geschah das mit achtbarem Erfolg.“

Wie alt waren Sie, als Sie mit dem Fußball begannen?

Bei Motor Markranstädt unter Übungsleiter Georg Glöckner, dem Vater unseres FIFA-Schiedsrichters, begann ich als 10-jähriger Fußball zu spielen. Später trainierte mich Hans Schuster. 1962 wurde ich zum damaligen SC Rotation Leipzig delegiert, ein Jahr danach kam ich ins Oberligakollektiv des SC Leipzig, wo mich Dr. Rudolf Krause in seine Obhut nahm.

Können Sie von sich sagen, ein guter Schüler gewesen zu sein?

Die Lehrer haben immer mit Zufriedenheit über meine schulischen Leistungen gesprochen, obwohl der Fußball viel Zeit in Anspruch nahm.

Interessieren Sie sich auch für andere Sportarten?

Aber ja, mich interessiert das gesamte sportliche Geschehen. Besonders imponiert mir ein Athlet: Roland Matthes.

Wieviele Tore schossen Sie bereits für den 1. FC Lok?

In Meisterschafts-, Pokal- und internationalen Spielen genau 101. Die Zahl der Treffer, die ich in Freundschaftsvergleichen erzielte, kann ich beim besten Willen nicht nennen.

Welches Länderspiel war Ihr bestes?

Ich kann mich nur auf die Kritiker berufen, die mir in der Begegnung mit Italien anlässlich der WM-Qualifikation eine sehr gute Leistung bescheinigten. Damals spielte Facchetti gegen mich.

Was, glauben Sie, ist typisch für einen Sportler der DDR?

Ehrlichkeit, Kameradschaft, ein klarer Standpunkt und das ständige Streben nach höchster Leistung in Beruf und Sport. Die Spieler des HFC Chemie, die von der furchtbaren Brandkatastrophe in Eindhoven betroffen wurden, haben bewiesen, wie sich Sportler unserer Republik verhalten.

Im November finden die Wahlen zu den Bezirkstagen und zur Volkskammer statt. Haben Sie persönlichen Kontakt zu einem Volksvertreter?

Ja. Die Gattin unseres Mannschaftskapitäns Peter Gießner ist Abgeordnete der Volkskammer. Sie berichtet sehr oft vor Aktiven unseres Clubs über ihre verantwortungsvolle Tätigkeit, beantwortet Fragen und diskutiert mit uns. Hut ab vor dieser Frau, Hut ab vor allen, die zum Wohle unseres Volkes so viel ehrenamtliche Arbeit leisten.

Worin sehen Sie die Ursachen, daß unsere Nationalmannschaft noch nicht den Durchbruch in die internationale Spitze schafft?

Ich bin nicht kompetent, über diese Frage ein vollgültiges Urteil abzugeben. Nach meiner Auffassung sollten wir lieber mehr vorausblicken. Um diesen Durchbruch endlich zu erreichen, müssen wir noch zielstrebig, noch konsequenter an uns arbeiten. Eben, damit wir für hohe Aufgaben immer gerüstet sind.

Was bewegte Sie, als Sie erstmals das Nationaltrikot trugen?

Ich war damals sehr stolz, die DDR vertreten zu dürfen. Das bin ich freilich auch heute noch. Schon als kleiner Junge habe ich mir immer im Stillen gewünscht, einmal Auswahlspieler zu werden.

In welchen Ländern spielten Sie bis jetzt?

In allen sozialistischen Staaten. Dann in Chile, der VAR, Dänemark, Schweden, Belgien, Portugal, Italien, England, Wales, Nordirland, Schottland, der BRD, den Niederlanden und im Irak.

Wie beurteilen Sie Torhüter Jürgen Croy?

Er ist nach wie vor die Nummer 1 unter unseren Torleuten. Der Jürgen ist stets zuverlässig, sachlich und strahlt viel Ruhe auf seine Mitspieler aus.

Heißt der Meister unserer Republik nach Abschluß dieser Saison FC Carl Zeiss Jena?

Für mich kommen drei Gemeinschaften in Frage: der FC Carl Zeiss Jena, Dynamo Dresden und der FC Vorwärts Frankfurt (Oder). Etwaige Überraschungen habe ich in dieser Voraussage nicht einkalkuliert.

Hans-Bert Matoul kam von Chemie Leipzig zum 1. FC Lok. Wie bewerten Sie seine Leistungen?

Er ist ein guter Oberligaspieler, kopfballstark, kann Tore schießen und für Gefahr im gegnerischen Strafraum sorgen. Hans-Bert hat sich bei uns schnell eingelebt, braucht

Lok in den letzten Jahren? Denn über das Mittelmaß ist Ihr Club ja noch nicht hinausgekommen.

Wir hätten nie geglaubt, einmal so abzurutschen, weil wir eigentlich immer vorn mitmischen. Vielleicht sind wir aus diesem Grunde etwas überheblich geworden. In dieser Beziehung war das Liga-Jahr für uns eine gute Schule, wir fanden zu Kampf und Spiel. Beides gehört nun einmal zusammen. Wir wollen auf jeden Fall verlorenen Boden gutmachen.

Wie bewerten Sie die Neueinteilung der Liga? Wer wird nach Ihrer Meinung in den einzelnen Staffeln Sieger?

Torquoten und Zuschauerresonanz in allen fünf Staffeln der Liga sprechen für sich und bedürfen keines Kommentars. Als Sieger tippe ich

wäre, brauchte ich nicht Fußball zu spielen. Es scheint manchmal so, als würde ich mich nicht genug einsetzen. Aber oft sind die Gegenspieler sehr hart und unfair. Von ihnen lasse ich mir zu schnell den Schneid abkaufen. Kämpfen und Spielen – das muß ich mehr beherzigen.

Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit am liebsten?

Mein Studium zum Ingenieur für Fahrzeugtechnik, das ich in zwei Jahren beende, beansprucht sehr viel Zeit. Bleibt trotzdem ein Stündchen frei, dann widme ich mich meinem Auto.

Auf welcher Position ist Ihr Einsatz am effektivsten?

Sehr wohl fühle ich mich auf der Außenstürmerposition, und zwar rechts. Im Angriffszentrum spiele ich weniger gern, weil man dort zwei Gegenspieler vor sich hat.

Was sind die Ursachen für die insgesamt schlechte Auswärtsbilanz des 1. FC Lok?

Wir mußten auswärts immer schnell Tore hinnehmen, die unser Spiel unruhig und nervös machten. Diese Unruhe muß endlich der Sicherheit weichen!

Wie ist die Stimmung nach einer Niederlage Ihres Clubs?

Man darf sich nicht von einer Niederlage schockieren lassen, es geht weiter. Freilich ist man im Moment etwas niedergeschlagen und läßt den Kopf hängen. Aber danach beginnt die Analyse der Niederlage, das Suchen nach dem Warum, aus der wir die Schlußfolgerungen ziehen.

Mit welchen Nebenleuten spielen Sie am liebsten?

Mit Henning Frenzel, weil wir beide uns ausgezeichnet verstehen und einer den anderen genau kennt.

Was empfindet man als Spieler, wenn eine Begegnung im Fernsehen übertragen wird?

Das ist ungeheuer verpflichtend und anspornend. Denn schließlich wollen Millionen eine gute Partie sehen. Womit ich nicht sagen will, daß man ohne Fernsehübertragung schlechter spielen darf.

Warum sind die Junioren des 1. FC Lok wieder so gut?

Die kontinuierliche Arbeit im gesamten Nachwuchsbereich zahlt sich aus. Zum anderen – so beurteile ich das – werden die Talente, die aus dem Bezirk Leipzig zum 1. FC Lok kommen, auch auf den richtigen Positionen eingesetzt.

Lesen Sie gern Zeitungen?

Ja. Die LVZ und die AZet, die beiden Leipziger Zeitungen, habe ich abonniert. Ich lese weiterhin regelmäßig die fuwo, das Sportecho und den Eulenspiegel.

Nach dem Damenfußball werden die Prominenten in allen Interviews gefragt. Wie stehen Sie dazu?

Auf keinen Fall würde ich eine Damenelf trainieren.

Werden Sie rot, wenn Sie eine junge Dame interessiert ansieht?

Nein.

Putzen Sie Ihre Fußballschuhe selbst oder übernimmt das Ihre Gattin?

Darum kümmert sich meine Gattin von ganz allein. Sie überläßt mir nur die blanken Fußballstiefel.

Haben Sie ein Lieblingsgericht?

Ja, wie jeder andere auch. Ich esse am liebsten Spaghetti, Tomatensoße und gebratene Knackwurst.

LESER FRAGEN PROMINENTE



WOLFRAM LÖWE

(1. FC Lok Leipzig)

Geboren am 14. Mai 1945 in Markranstädt
Größe: 1,74 m
Gewicht: 72 kg
Beruf: Elektromonteur
Verheiratet mit Frau Regina, eine Tochter (Sandra, 1 Jahr und fünf Monate alt)
Aktiver Fußballer seit 1955
18×A-, 4×Olympia-10×Nachwuchs- und 1×Juniorenauswahl
Anschrift: 701 Leipzig, Straße des 18. Oktober 20

allerdings noch Zeit, um sich ganz fest in unser Spiel einzufügen.

Man muß oft Ihre Selbstbeherrschung bewundern, wenn Sie von einem Abwehrspieler unfair in Ihren Sturmläufen gebremst werden. Was denken Sie in diesen Augenblicken?

Ich achte alle Abwehrspieler, wenn sie in ihren Mitteln sauber bleiben und das Gebot der Fairneß beachten. Werde ich jedoch unfair angegangen, wenn mir und nicht dem Ball der Angriff gilt, dann bin ich empört und innerlich wütend, was ich mir allerdings nicht anmerken lasse. Denn ich möchte nicht den ersten Feldverweis in meiner Laufbahn riskieren.

Wieviele Strafstoße wurden an Ihnen bereits verschuldet?

In der Zeit, da ich Oberliga bzw. Liga spiele, etwa 15 bis 20. Genau kann ich es nicht sagen.

Wieviele Strafstoße sind gegen Sie schon verhängt worden?

Ich kann mich an keinen erinnern. Welchen Tabellenplatz möchte der 1. FC Lok nach Beendigung der Meisterschaft 1970/71 belegen?

Wir strengen uns an, um unter die ersten fünf zu kommen. Das entspricht etwa unserem gegenwärtigen Leistungsvermögen.

Worauf beruht nach Ihrer Meinung der Leistungsabfall des 1. FC

die TSG Wismar, Stahl Eisenhüttenstadt, Chemie Leipzig, die FSV Lok Dresden und natürlich den FC Rot-Weiß Erfurt. Die beiden Oberligabsteiger sollten auch stark genug sein, die Aufstiegsspiele auf den Plätzen 1 und 2 zu beenden.

Was war Ihr bisher schönster Sieg und Erfolg?

Das Spiel gegen Benfica Lissabon, das 3:1 vor 80 000 Zuschauern im Leipziger Zentralstadion und die Rückbegegnung in Lissabon. Wir kamen damals ins Viertelfinale des Messestädte-Wettbewerbs, des heutigen UEFA-Cups.

Welche persönlichen Vorbilder haben Sie?

Mein Vorbild ist Henning Frenzel, mein Clubkamerad.

Wer ist Ihr unbequemster Gegenspieler?

Ich möchte keinen nennen.

Wie schnell sind Sie über 100 m?

Die 100 m werden bei uns nicht gelaufen. Für einen Stürmer sind 30 m und 60 m wichtig. Ich erinnere mich, daß vor Jahren für mich über 100 m einmal 11,4 s gestoppt wurden.

Worauf führen Sie Ihren oft kritisierten mangelnden Kampfgeist zurück?

Ich gehe stets mit den besten Vorsätzen in ein Spiel. Wenn ich lustlos

Die Fragen an Wolfram Löwe wurden von insgesamt 68 Lesern gestellt, deren Namen wir aus platztechnischen Gründen nicht veröffentlichen können. Wir bitten um Verständnis.

Das Gespräch führte Otto Schaefer. Foto: Langrock

EM

Der Vorteil einer stabilen Besetzung...

Von Zvone Mornar, Zagreb

Als ich Verbandstrainer Vujadim Boskov am Mittwochabend danach fragte, unter welchem besonderen Aspekt das EM-Qualifikationstreffen mit der DDR am Sonnabend in Belgrad stehe, antwortete er mir: „Nach dem 2 : 1 von Leipzig erwartet die Fußball-Offentlichkeit unseres Landes einen überzeugenden jugoslawischen Erfolg. Sie läßt dabei, so habe ich den Eindruck, außer acht, daß wir auf einen kampfstarken und jederzeit steigerungsfähigen Partner treffen.“

In den am Mittwoch und Sonntag ausgetragenen Meisterschafts-Begegnungen bot sich dem Auswahltrainer hinreichend Gelegenheit, sich einen Überblick über die gegenwärtige Form seiner Auswahlkandidaten zu verschaffen. Vier Aktive fanden in seiner durchgehenden Bewertungs-Tabelle an erster Stelle Berücksichtigung: Dzajic und Pavlovic von Roter Stern Belgrad, Ramljak von Dinamo Zagreb sowie Bukal von Zeljeznicar Sarajevo. Weniger erfreut hingegen war Boskov über die ihm aus Split zugegangenen Informationen, die möglicherweise personelle Veränderungen im Kader nach sich ziehen werden. Torhüter Vukcevic sowie Stoßstürmer Jerkovic wurden im Europapokaltreffen Hajduks gegen den FC Valencia erheblich angeschlagen und standen ihrem Club letztlich nicht zur Verfügung. Mit Vukcevic (Prellung) würde ein bewährter Mann aus der gegen Mexiko so reibungslos funktionierenden Elf herausgerissen. Alle Bemühungen zielen deshalb darauf hin, ihn unter allen Umständen wieder fit zu bekommen!

Bis auf geringfügige Veränderungen (so kam u. a. Holcer gegen die Mittelamerikaner nicht zum Einsatz) konnte sich Boskov in den Länderspielen der vergangenen Monate nahezu auf die gleiche Formation stützen. Diesen Vorteil weiß der Verbandstrainer im Hinblick auf den Vergleich mit der DDR natürlich zu schätzen!



Szökes Tor (allerdings aus klarer Abseitsposition!) besiegelte Jugoslawiens Niederlage am 1. September im Budapester Nep-Stadion gegen Ungarn. 45 Minuten lang hatte der Vize-Europameister aber eindeutig die Szenerie beherrscht! Szöke, Juhasz (5) und Bene (9) jubeln, während Holcer und Stepanovic auf Abseits reklamieren. Am Boden Torhüter Vukcevic. Foto: ZB

zen! „Auf Experimente können und wollen wir im gegenwärtigen Stadium verzichten. Die Mannschaft hat ihren internationalen Reifegrad oft genug demonstriert — und das gegen anerkannt erstklassige Konkurrenz sowie unter den unterschiedlichsten Voraussetzungen. Vor allem beim 2 : 2 in Rio gegen den amtierenden Weltmeister Brasilien stellte sie nachdrücklich unter Beweis, daß sie ihr spielerisches Konzept jederzeit realisieren kann. Nicht anders war es auch eine Stunde lang in Budapest gegen Ungarn. Hier wurden uns schließlich nur Konzentrationschwächen zum Verhängnis. Aber

daraus habe ich die Konsequenzen gezogen!“

In Panonia, ungefähr 20 Kilometer von Novi Sad entfernt, befindet sich das 18köpfige Aufgebot seit Montag im Trainingscamp. Boskovs Entscheidung, wer gegen die DDR aufs Feld läuft, fällt sicherlich erst 24 Stunden vor dem Anpfiff, aber man geht kein allzugroßes Wagnis ein, wenn man schon jetzt auf diese Besetzung im 1-3-3-3 tippt: Vukcevic oder Dujkovic, Holcer, Ramljak, Stepanovic, Pavlovic, Oblak, Paunovic, Acimovic, Petkovic, Filipovic, Dzajic.

Eine Elf, von der man zu Recht etwas verlangen kann!

EUROPA DER POKALSIEGER POKAL

Beerschot schwelgt in Optimismus

Von Lode de Pooter, Brüssel

Im Feld der Achtelfinal-Teilnehmer des EC II zählen sie zu den Außenseitern: der BFC Dynamo und der V. A. V. Beerschot Antwerpen. Was wunder, daß beide Europapokal-Neulinge die Auslosung mit freundlichen Mienen aufnahmen. Ja, Beerschot-Manager Alois Dereyker, mit dem wir am Dienstag unter 37 54 67 Antwerpen telefonierten, ließ seinem Optimismus sogar freien Lauf: „Drei Clubs wollten wir zum Gegner: Atvidaberg, Austria Wien oder den BFC Dynamo. Jetzt ist uns nicht bange.“

Nun verwundert das zwar angesichts des enttäuschenden Punktspielauftritts — erst im fünften Spiel glückte am vorletzten Sonnabend der erste Sieg mit 3 : 1 gegen den SK Beveren-Waas —, der Trend zur Verstärkung der lila-weißen „Mannekens“ aber war in den letzten beiden Jahren offensichtlich. Nicht länger will Beerschot dem RSC Anderlecht Brüssel, Standard Lüttich und dem FC Brügge die Spitzenpositionen überlassen. Deshalb diese teuren Importe: Belin (Dinamo Zagreb), Claessen (Standard Lüttich, Alemannia Aachen), Emmerich (Borussia Dortmund), Brosch (Eintracht Trier, 1. FC Köln), Coclet (Daring Club Brüssel), Tolsa (finnischer Nationalspieler), Suykerbuyk aus den Niederlanden. Unter diesen Umständen schmerzt der Verlust von Nationalspieler Verheyen, in Mexiko noch zum belgischen WM-Aufgebot gehörend, doch jetzt bei Anderlecht unter Vertrag, nicht allzu sehr.

Die Vielzahl an Neuerwerbungen brachte aber zugleich auch den Nachteil mit sich, daß es Trainer Andras Beres nach wie vor Mühe bereitet, ein homogenes Kollektiv zu formen. Die Anpassung der Eigengewächse van Opdorp (Kapitän), De Smet und Dalving an die unterschiedlichsten Stilrichtungen verkörpernden Zugänge fällt schwer. Vor allem im Angriff experimentiert Beres von Spieltag zu Spieltag neu.

Seit der Erringung des ersten Meistertitels im Jahre 1922 bis zum siebten Titelgewinn 1939 folgte Beerschot der Ruf, einen technisch gepflegten Fußball zu spielen. Namen wie Raymond Braine, Stanley van den Eynde, Artur Ceuleers, der später die

belgische Nationalmannschaft (die „Roten Teufel“) trainierte, besaßen vor dem zweiten Weltkrieg in Europa einen ebenso guten Klang wie danach der gefürchtete Torjäger Rik Coppens in den fünfziger Jahren. Mit der Einführung des Professionalismus und der aus finanziellen Schwierigkeiten resultierenden Übernahme der vereinseigenen Anlage durch die Stadt Antwerpen im Jahre 1968 veränderte sich nicht nur der Name des Clubs von AC (Athletik-Club) in V.A.V. (Voetbal en Atletiekvereniging), sondern auch die Orientierung von eigenen Talenten zu teuren Einkäufen.

Zwei sechste Tabellenplätze in den vergangenen beiden Serien sowie der letzte Pokalsieg gegen VV. St. Truiden (2 : 1) ließen die Popularitätskurve Beer-

schots wieder steigen. Dennoch: den technisch geschulten Akteuren der jetzigen Elf, die gegen Beveren-Waas mit Brosch (21 Jahre) — Coclet (30), Dalving (21), van Gucht (22), van Opdorp (24) — Kasprzak (27), Belin (28), Struybant (25) — De Smet (19), später Houben (22), Claessen (30) und Suykerbuyk (24) im 4-3-3 antrat, mangelt es zu oft an der körperlichen Fitneß, an der konditionellen Stabilität. Beerschots „schöner Fußball“ fehlt oft genug die Zweckbezogenheit, die torgefährliche Durchschlagskraft der Angriffsreihe, zumal Emmerich und Claessen häufig unter Verletzungen leiden. Deshalb kommt es auch nicht von ungefähr, daß die Antwerpener derzeit in der belgischen Nationalmannschaft mit keinem Spieler vertreten sind.



Belgiens Pokalsieger AC Beerschot. Stehend von links der ungarische Trainer Beres, Beres, Emmerich, Raskin, Coclet und Brosch. Kniend von links Belin, Dalving, Verheyen (inzwischen RSC Anderlecht), Houben, Kasprzak und Claessen. Foto: International

Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln - Meisterschaftsspiele der fünf Liga-Staffeln

A Feldverweis für Kostmann

Fünf Spieltage lang brauchten die Schiedsrichter keinen einzigen Akteur vorzeitig in die Kabine zu schicken. Diesmal half nichts anderes: Gerd Kostmann wurde in der Partie des FC Hansa II gegen Aufbau Boizenburg des Feldes verwiesen (74.). Seine Unsportlichkeit war völlig unmotiviert, er erwies seiner Mannschaft einen schlechten Dienst. Sie war überlegen, technisch gewitzter als Boizenburg und hatte das Spiel sicher im Griff. Der Gast von der Elbe hatte keine Chance, er bleibt am Ende des Zwölferfeldes.

KKW Nord Greifswald lieferte gegen Post Neubrandenburg das beste Heimspiel dieser Saison, Vorwärts Neubrandenburg war vor eigener Kulisse schon stärker als beim 1:1 gegen Warnemünde. Der Punktverlust kostet die Armee-Mannschaft den 2. Platz. Lok Bergen stellte sich in der Partie gegen Nord Torgelow in erstaunlich guter konditioneller Verfassung vor, das 6:0 entspricht der Überlegenheit des Gastgebers, der nun seinen zweiten Sieg feierte (Bergen hatte am vierten Spieltag 3:2 gegen Warnemünde gewonnen). Schwerin war in Grevesmühlen drückend überlegen, Wismar erfocht seinen Erfolg in Wittenberge aus der Konterstellung.

B Spitzenreiter auf und davon

Tabellenführer BFC Dynamo II scheint schon frühzeitig für die Konkurrenz außer Sichtweite zu geraten. Der FCV II, bisher noch ohne Niederlage, bekam die Spiel- und Kampfstärke der Berliner zu spüren, besaß nicht die Spur einer Chance und zog klar 0:4 den kürzeren. Dank des guten Torkontos schob sich so mit Brieske-Ost ein Aufsteiger an die zweite Stelle. Die Aktivist-Elf hat allerdings wie Vorwärts Cottbus und Fürstenwalde schon vier Begegnungen auf eigenem Boden austragen können.

Nach drei aufeinanderfolgenden Siegen sah sich Vorwärts Cottbus ausgerechnet zu Hause mit 0:1 von Eisenhüttenstadt gestoppt. Die mangelnde Durchschlagskraft trotz so bekannter Stoßstürmer wie Andrich, Freyer und Honko zeigte sich bei den Cottbusern einmal mehr. Das Spiel Stahl Hennigsdorf gegen Energie Cottbus fiel aus, weil die Gäste infolge einer Autobuspanne nicht rechtzeitig erscheinen konnten.

Veritas Wittenberge-TSG Wismar 1:2 (1:1)

Veritas (grün-grün/rot): Rath, Liebrecht, Knecht, Krüger, Giesel, Materna, Ploigt, Fusch, Sander, Röder (75.), Lojek, Nasarek; Übungsleiter: Stech

Wismar (weiß-rot): Wilkens, Luppow, Wilke, Wilde, Kleiminger, Behm, Köppl, Wruck, Jatzek, Pyrek (82., Schmidt), Behrens; Übungsleiter: Levknecht

Schiedsrichter: Günter (Magdeburg); Zuschauer: 2.800; Torfolge: 0:1 Behrens (13.), 1:1 Nasarek (37.), 1:2 Pyrek (65.).

Dynamo Schwerin-Einheit Grevesmühlen 7:1 (3:0)

Dynamo (grün): Rehm, Kirchhof, Liberka, Tell, Baschista, Balandies, Hackler (46. Pohl), See, Wroblewski, Koch, Sinn; Übungsleiter: Schulz

Einheit (weiß-blau): Neels, Harder, Gevert, Wajahn, Scharnweber, Krüger, Ulrich, Pankau, Czibor (62. Niemeyer), Thorentz, Schulz (46. Schönfeldt); Übungsleiter: Thrun

Schiedsrichter: Beyer (Neustadt/D.); Zuschauer: 2.000; Torfolge: 1:0 See (1.), 2:0 Koch (33.), 3:0 Sinn (35.), 4:0 See (68. Foulstrafstoß), 4:1 Schönfeldt (68.), 5:1 Wroblewski (72.), 6:1 Sinn (85.), 7:1 Koch (87.).

FC Hansa Rostock II-Aufbau Boizenburg 2:0 (2:0)

FC Hansa II (blau-weiß): Metelmann, Albrecht, K., Seering, Brümmer, Möller, Albrecht, H., Ehlers, Bergmann, Manschus, Kostmann, Scharon; Trainer: Bretschneider

Aufbau (rot-blau): Krüger, Kuschel, Prüfer, Schmal, Wermann, Hartmann, Seck, Kruse (66. Möhwald, 74. Medelin), Köhl, Haase, Seyfert; Übungsleiter: Orlowski

Schiedsrichter: Nehls (Neubrandenburg); Zuschauer: 2.000; Torfolge: 1:0 H. Albrecht (26.), 2:0 Kostmann (36. Handstrafstoß).

KKW Nord Greifswald-Post Neubrandenburg 3:0 (2:0)

KKW Nord (rot-weiß): Storm, Galle, Prosch, Schröder, Feske, Pinkows, Brusch, Gaatz, Lehmann, Bekendorf, Dr. Czichowski (86. Retzlaff); Übungsleiter: Dr. Kopp

Post (gelb-blau): Bengs, Jaroschewski, Rapphahn, Schuth, Niebuhr, Kort, Kreft, Lewerenz (46. Ball), Lüdtk, Scheller, Jungbauer; Übungsleiter: Romanski

Schiedsrichter: Krause (Berlin); Zuschauer: 1.800; Torfolge: 1:0 Schröder (9.), 2:0 Gaatz (35.), 3:0 Lehmann (48.).

Vorw. Neubrandenburg gegen Mot. Warnemünde 1:1 (1:0)

Vorwärts (gelb-rot): Tanger, Garlipp, Maraldo, Graffunder, Zarpentin, Schröder, E., Herbst, Eingel (64., Jendrusch), Steinke, Schenck, Bernitt (86., Kölsch); Übungsleiter: Weigmann

Motor (rot-weiß): Rudat, Bielang, Haase, S. Frost, Zühlke, Haut, Mau, Feige, M. Frost, Müller (46. Heppner), Geisendorf; Übungsleiter: Klotzsch

Schiedsrichter: Krugel (Boizenburg); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Eingel (30.), 1:1 Geisendorf (53.).

Lok Bergen-Nord Torgelow 6:0 (3:0)

Bergen (weiß-weiß): Lewandowski, Fischer, Lepschies, Simon, K., Schröder, H. U., Simon, H., Hermersmidt, W., (72. Schröder, W.), Nogga, Satzel, Dutkewicz (62. Duxa), Hähnchen; Übungsleiter: Wittig

Torgelow (rot-blau): Manteufel, Puvoget, Ulrich, Thiede, Zimmermann, Koch, Knopp (29. Assel), Buse (62. Tempel), Robe, Winter, Blümke; Übungsleiter: Pribnow

Schiedsrichter: Peschel (Lengen); Zuschauer: 1.500; Torfolge: 1:0 Nogga (1.), 2:0 U. Schröder (28.), 3:0 Hähnchen (30.), 4:0 Satzel (53.), 5:0 Dutkewicz (57.), 6:0 Satzel (64.).

Die besten Torschützen

Bernitt (Vorw. Neubrandenburg)	5
Steinke (Vorw. Neubrandenburg)	5
Jatzek (TSG Wismar)	5
Pyrek (TSG Wismar)	5
See (Dynamo Schwerin)	5
Seyfert (Aufbau Boizenburg)	4
Scharon (FC Hansa II)	4
Kostmann (FC Hansa II)	4
Hähnchen (Lok Bergen)	4
Gaatz (KKW Nord)	4
Nasarek (Veritas Wittenberge)	4
Robe (Nord Torgelow)	3
Sinn (Dynamo Schwerin)	3
Koch (Dynamo Schwerin)	3
Wroblewski (Dynamo Schwerin)	3

BFC Dynamo II-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II 4:0 (1:0)

BFC II (weiß-grün): Creydt, Kempke, Ulrich, Brillat, Weber, Kranz, Schneider, Schwierske, Schulzen, Netz (ab 70. Fleischer), Lyszczyan; Trainer: Skaba

FCV II (rot): Kahnt, Sykora, Müller, Brosin, v. Paulitz, Körner, Wünsch, Komarow, Wölzel (ab 56. Aleksander), Burghard, Zierau; Trainer: Reichelt

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Lyszczyan (40.), 2:0 Netz (47.), 3:0 Schwierske (55.), 4:0 Schwierske (61.).

Dyn. Fürstenwalde-BSG EAB Lichtenberg 47 1:1 (0:0)

Dynamo (weiß-grün/weiß): Neumann, Geserich, Fechner, Paasch, Meynhardt, Kochale (ab 55. Gadow), Loth, Hempel, Reinke, Großmann, Mundt; Übungsleiter: Lehmann

EAB (rot-weiß): Kahlert, Reimann, Stoppok, Wernicke, Gibalowski, M. Sobek, Tiffert, Pohl, Quest (ab 73. Geßner), Stutzke, Hübscher; Übungsleiter: Brüll

Schiedsrichter: Redmann (Potsdam); Zuschauer: 2.200; Torfolge: 0:1 Pohl (48.), 1:1 Mundt (56.).

Vorwärts Cottbus-Stahl Eisenhüttenstadt 0:1 (0:0)

Vorwärts (rot-gelb): Ginzler, Sack, Pawlak (ab 76. Zielinski), Mikosch, Schneider, Bohla, Andrich, Lange, Schulz, Honko, Freyer; Übungsleiter: Stenzel

Stahl (schwarz-schwarz/weiß): Franz, Reidock, Steinfurth, Kittel, Prager, Baldow, Köpcke, Waidhas, Pauser (ab 46. Woiß), Grebasch, Fraude; Übungsleiter: Müller

Schiedsrichter: van Alste (Berlin); Zuschauer: 1.800; Torschütze: 0:1 Köpcke (70.).

Einheit Pankow-Aktivist Schwarze Pumpe 0:0

Einheit (weiß-blau): Loehr, Kulczak, Solfranz, Pratsch, Scheibel, Weixelbaum, Götz, Raschke, Reichel, Richter, Oemigk (ab 38. Elsholz); Übungsleiter: Götz

Aktivist (weiß-türkis): Beyer, Noack, Reiß, Sobanski, Kühn, Koar, W. Kulle, Siede, Nytsch, Lönig, S. Schmidt; Übungsleiter: Lüddecke

Schiedsrichter: Trojanowski (Hennigsdorf); Zuschauer: 1.000.

Die besten Torschützen

Mundt (Dynamo Fürstenwalde)	5
Jakob (Dynamo Fürstenwalde)	4
Großmann (Dyn. Fürstenwalde)	4
Seibt (Motor Babelsberg)	4
Lyszczyan (BFC Dynamo II)	3
Netz (BFC Dynamo II)	3
Köpcke (St. Eisenhüttenstadt)	3
Quest (EAB Lichtenberg 47)	3
Paschek (FCV Frankfurt II)	3
Pfefferkorn (FCV Frankfurt II)	3
Tuppatsch (Akt. Brieske-Ost)	3
P. Gajewski (Akt. Brieske-Ost)	3
Heibig (Akt. Schwarze Pumpe)	3
Gebes (Stahl Hennigsdorf)	3

Auf einen Blick

Staffel A

TSG Wismar	6	5	1	14:7	11:1
FC H. Rostock II	6	4	1	13:5	9:3
Dynamo Schwerin	6	4	2	16:6	8:4
Vw. N'brandenbg.	6	3	2	17:9	8:4
KKW N. Greifsw.	6	3	1	2:8	7:5
Verit. Wittenberge	6	3	1	2:11:12	7:5
Lok Bergen	6	2	2	2:11:7	6:6
M. W. Warnem.	6	2	2	2:9:8	6:6
P. Neubrandenbg.	6	2	1	3:7:9	5:7
Nord Torgelow	6	1	4	5:16	3:9
Einb. Grevesmühl.	6	2	4	4:18	2:10
Aufb. Boizenburg	6	—	—	6:15	0:12

Staffel B

BFC Dynamo II	6	5	—	12:3	10:2
Akt. Brieske-Ost	6	3	1	2:12:6	7:5
St. Eisenhüttenst.	6	3	1	2:12:10	7:5
Akt. Schw. Pumpe	6	2	3	1:8:8	7:5
FC Vorwärts II	6	2	3	1:13:14	7:5
Dyn. Fürstenwalde	6	2	2	2:20:14	6:6
Vorwärts Cottbus	6	3	—	3:4:8	6:6
Stahl Hennigsd.	5	2	1	2:10:8	5:5
Energie Cottbus	5	2	1	2:5:7	5:5
Motor Babelsberg	6	2	—	4:9:10	4:8
EAB Lichtenberg 47	6	1	2	3:6:11	4:8
Einheit Pankow	6	—	2	4:3:15	2:10

Staffel C

Chemie Leipzig	6	4	1	1:7:2	9:3
L./Vw. Halberstadt	5	3	2	—	7:11
Lok Stendal	6	3	2	1:14:8	8:4
Vorwärts Leipzig	5	3	1	1:8:7	7:3
Dynamo Eisleben	6	3	1	2:10:7	7:5
HFC Chemie II	5	1	3	1:9:9	5:5
L. FC Magdebg. II	6	2	1	3:10:11	5:7
Chemie Böhlen	6	2	1	3:6:11	5:7
St. Brandenburg	5	1	1	3:6:8	3:7
Lok Ost Leipzig	5	1	1	3:6:11	3:7
Ch. B. Schkopau	5	—	5	3:11	0:10

Staffel D

FSV Lok Dresden	6	4	2	—	12:4	10:2
Wismut Aue II	6	5	—	1	10:5	10:2
Motor Werdau	5	3	1	1	10:5	7:3
W. Pirna-Copitz	6	2	2	1	9:8	7:5
M. Wema Plauen	5	2	2	1	8:6	6:4
Chemie Zeitz	5	2	—	3	11:8	4:6
Vorwärts Löbau	5	1	2	2	6:7	4:6
Fortschritt Greiz	5	2	—	3	7:12	4:6
Dyn. Dresden II	6	2	—	4	10:10	4:8
Sachsenring II	5	1	1	3	3:9	3:7
Chemie Glauchau	6	—	1	5	6:18	1:11

Staffel E

FC R.-W. Erfurt	6	6	—	—	28:6	12:0
Mot. Nordh. W.	6	4	2	—	16:4	10:2
FC Carl Zeiss II	6	4	1	1	12:6	9:3
Wismut Gera	6	3	2	1	10:6	8:4
Mot. Sömmerda	6	2	3	1	14:8	7:5
Vorw. Meiningen	6	1	3	2	9:10	5:7
Kall W. Tiefenort	6	2	1	3	5:11	5:7
Motor Steinach	6	2	2	2	9:14	6:6
Motor ET Suhl	6	2	—	4	10:17	4:8
Motor Weimar	6	2	—	4	6:9	4:8
Lok Meiningen	6	1	—	5	6:23	2:10
Mot. Hermsdorf	6	—	—	6	6:17	0:12

Die nächste Runde

Am kommenden Sonntag, 14.30 Uhr

Staffel A: Wismar-Schwerin, Grevesmühlen-FC Hansa II, Boizenburg gegen KKW Nord, Torgelow-Vorwärts Neubrandenburg, Warnemünde-Wittenberge, Post Neubrandenburg-Bergen.

Staffel B: FC Vorwärts II-Fürstenwalde, EAB Lichtenberg-Vorwärts Cottbus, Eisenhüttenstadt gegen Brieske-Ost, Schwarze Pumpe-Hennigsdorf, Energie Cottbus-BFC Dynamo II, Babelsberg gegen Pankow.

Staffel C: Buna-Schkopau-Halberstadt, Vorwärts Leipzig-Lok Ost Leipzig, Böhlen-Stendal, 1. FCM II-Chemie Leipzig, Brandenburg-HFC II.

Staffel D: Sachsenring II-Werdau, Aue II-Greiz, FSV Lok-Zeitz, Löbau gegen Glauchau, Plauen gegen Dynamo Dresden II.

Staffel E: Vorwärts Meiningen-Lok Meiningen, Hermsdorf-Sömmerda, ET Suhl-Weimar, FC Carl Zeiss II-Kali Werra, Nordhausen West-Steinach.



Chemie nun Tabellenführer

Chemie Leipzig, der Oberliga-Absteiger, tut sich weiter schwer, sogar zu Hause. Gegen Dynamo Eisleben spielten die Grün-Weißen über weite Strecken überlegen, erarbeiteten sich auch gute Torchancen und gewannen trotzdem nur durch ein Strafstoß-Tor, das Routinier Dieter Scherbarth erzielte. „Wir kommen einfach von der Schwäche nicht los, die echten Torgelegenheiten zu nutzen“, kommentierte Übungsleiter Günter Busch. Da jedoch alles an diesem Spieltag für die Chemie-Elf lief, übernimmt sie die Tabellenspitze.

Überraschend die Niederlage der Leipziger Vorwärts-Elf, die erst in den letzten 30 Minuten zu ihrem wahren Leistungsvermögen fand. Werner Eilitz sprach davon, daß seine Mannschaft die 1. Halbzeit förmlich verschlief. Bei Lok Ost Leipzig, einem der Neulinge, scheint der Knoten geplatzt zu sein: Die Mannschaft verbuchte ihren ersten vollen Erfolg.



Das Duell gewann Werdau

Das Duell der beiden Aufsteiger des Bezirkes Karl-Marx-Stadt entschied Motor Werdau für sich. Mit 3:1 deutlich, dank einer geschlossenen mannschaftlichen Leistung. Wismut Aue II ist damit erstmals in dieser Saison geschlagen worden! Bis zur 20. Minute sah es danach aus, als würden die Männer aus dem Erzgebirge auch weiter ohne Punktverlust bleiben. Dann setzte der Gastgeber aber die siegbedeutenden Akzente, verfügte in Tauscher über den spielgestaltenden Akteur im Mittelfeld.

Hervorgehoben haben unsere Bericht-erstattet an diesem Spieltag besonders das: Die Mehrzahl der Begegnungen wurde mit äußerster Fairness geführt, in der Partie Chemie Glauchau gegen Motor Wema Plauen bot Schiedsrichter Streicher eine ausgezeichnete Leistung! Sehr fair verliefen die Begegnungen Dynamo Dresden II gegen Sachsenring II und Chemie Zeitz gegen Wismut Pirna-Copitz. Lediglich eine gelbe Karte (Franke, FSV Lok Dresden) mußten wir am Sonnabend registrieren.

16 Tore fielen insgesamt, was einem Schnitt von 3,2 pro Begegnung entspricht.



Eine Elf noch ohne Sieg

Nach sechs Spieltagen ist nur eine Mannschaft noch ohne Sieg: Motor Hermsdorf. Die Schützlinge Erich Dietels mußten sich erneut einem Besseren beugen. Für Lok Meiningen, das damit die rote Laterne in der Tabelle nach sechs Spieltagen abgibt, ist es der erste Erfolg. „In einigen Spielen zuvor hat meine Mannschaft nicht so schlecht ausgesehen, wie es das Resultat aussagen könnte“, sagte Übungsleiter Harry Felsch nach dem 2:1-Erfolg.

Von den 20 Toren der sechsten Punktspielrunde kommen wieder die Mehrzahl auf das Erfurter Rot-Weiß-Konto. Bereits am vorletzten Wochenende besiegten die Blumenstädter in einem jederzeit überlegen geführten Spiel Kali Werra mit 5:0 und haben als einzige Mannschaft dieser Staffel noch eine reine Weste: 12:0 Punkte! Wer will am Staffelsieg der Erfurter noch zweifeln? Interessant wird der Kampf um die folgenden Plätze. Am günstigsten liegt Motor Nordhausen West im Rennen. Die Elf ist bislang ebenfalls ungeschlagen, holte in ihrem dritten Auswärtsspiel erneut zwei Punkte.

● Lok/Vorw. Halberstadt-Vorwärts Leipzig 2:0 (1:0)

Halberstadt (blau-weiß): Heine, Kischel, John, Pegelow, Bergholz, Senkbeil, Bergfeld, Walther, Schüler (55. Nickstadt), Büchner, Rähr; Übungsleiter: Mohnhaupt.

Leipzig (orange-weiß): Habekuß, Eilitz, Wehrmann, Zschörnig, Weiße, Flor, Skrowny (72. Kasper), Donau, Eschrich, Lienemann, Klippstein (65. Brosch); Übungsleiter: W. Eilitz.

Schiedsrichter: Hildebrandt (Gebe-see); Zuschauer: 4600; Torfolge: 1:0 Büchner (45.), 2:0 Schüler (50.).

● Lok Ost Leipzig-Stahl Brandenburg 3:1 (1:0)

Lok Ost (rot-weiß): Klement, Günter, Harms, Müller, Höhn, Schindler, Kurt, Piechotta, Richter, Paul, Galtzsch; Übungsleiter: Herzog.

Stahl (blau-blau): Oechsle, Vallentin, Bannies, Bindig, Kuhn, Holler, Kriegbaum, Klingbiel, Weingärtner, Puhl, Schütze (60. Ozik); Übungsleiter: Melzer.

Schiedsrichter: Meyer (Pouch); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Müller (5.), 2:0 Richter (46.), 2:1 Günter (65. Selbsttor), 3:1 Galtzsch (84.).

● Chemie Leipzig-Dynamo Eisleben 1:0 (1:0)

Chemie (weiß/grün-weiß): Heine, Pitzner, Walter, Herrmann, Trojan

(67. Schneider), Speer, Liptow, Dr. Bauchspleß, Scherbarth, Trunzer, Schubert (65. Pretzsch); Übungsleiter: E. Dallagrazia/G. Busch.

Dynamo (weißrot): Hauptmann, Böttge, Schmidt, Minnich, Coiffier, Kramer (68. Albrecht), Koch, Waldhauser, Schülke, Palusca, Kierul; Übungsleiter: i. V. Veit.

Schiedsrichter: Kunze (K.-M.-Stadt); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Scherbarth (19., Foulstrafstoß).

● Lok Stendal-1. FC Magdeburg II 3:1 (0:1)

Stendal (schwarz-schwarz/rot gestr.): Zeppeisel, Wiedemann, Felke, Lahutta (46., Schulze), Güssau, Alm, Hirsch, Drews, Pysall, Backhaus, Schimpf; Übungsleiter: Schwenzfeier.

1. FCM II (blau-blau/weiß gestr.): Moldenhauer, Fronzeck, Achter, Ohm, Strickrodt, Kubisch, Schulz, Steinborn, Hermann, Mewes, Schimmelpfennig, (70., Hempel); Trainer: Kümmel.

Schiedsrichter: Reikowski (Osterburg); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0:1 Hermann (1.), 1:1 Schulze (51.), 2:1 Hirsch (71., Handstrafstoß), 3:1 Schulze (75.).

● HFC Chemie II-Chemie Böhlen 4:1 (0:0)

HFC II (rot): Jany, Gruhn, Buschner, Zschützsch, Wawrzyniak, Block,

Reinig, Köppe, Peter, Müller, Vogel; Trainer: Weizel. Böhlen (weiß-grün): Kröplin, Kunath, Welwarski, Bienenik, Müller, Friedel, Zanirato, Zerbe, Behla (65., Reimer), Wiegner, Dobmaier; Übungsleiter: Sommer.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Müller (49.), 1:1 Müller (54.), 2:1 Peter (58.), 3:1 Müller (64.), 4:1 Vogel (88., Handstrafstoß).

Die besten Torschützen

Lienemann (Vorwärts Leipzig)	5
Palusca (Dynamo Eisleben)	4
Pysall (Lok Stendal)	4
Kierul (Dynamo Eisleben)	4
Mewes (1. FCM II)	4
Scherbarth (Chemie Leipzig)	4
Backhaus (Lok Stendal)	3
Kischel (Lok Vorw. Halberstadt)	3
Hirsch (Lok Stendal)	3
Büchner (Lok/Vorw. Halberst.)	3
Hermann 1. FCM II	3
Müller (HFC II)	3
Kriegbaum (Stahl Brandenburg), Steinborn (1. FCM II), Trunzer (Chemie Leipzig), Peter, Vogel (HFC II), Schulze (Lok Stendal)	je 2 Tore.

0:1 Bauer (10.), 0:2 Gruhle (17.), 0:3 Mockler (62.), 1:3 Weber (83.).

Die besten Torschützen

Bormann (Chemie Zeitz)	6
Mann (FSV Lok Dresden)	5
Thomas (Wismut Aue II)	4
Kießling (Wism. Pirna-Copitz)	4
Mockler (Motor Wema Plauen)	4
Müller (Dynamo Dresden II)	4
Hoyer (Motor Werdau)	3
Seinig, Weiß (Wismut Aue II), Lippmann (Dynamo Dresden II), Hesse Hartmann (FSV Lok), Weber, Koch (Chemie Glauchau), Kreim, J. Bähringer (Fortschritt Greiz), Bär (Vorwärts Löbau), Mattern, Polz (Wismut Pirna-Copitz), Gruhle (Mot. Wema Plauen), Zenke, Tauscher, Wüstlich (Motor Werdau), Hartmann, Kunze (Chemie Zeitz)	erzielten je 2 Tore.

Amtliches des DFV der DDR

Das Spiel Nr. 32 der Liga-Staffel C Wismut Aue II-Fortschritt Greiz wird vom 17. auf den 16. Oktober 1971 verlegt. Anstoßzeit: 14 Uhr.

Das Spiel Nr. 41 der Liga-Staffel E FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Gera wird in Anwendung des § 5 Ziffer 15 der Spielordnung abgesetzt. Die Neuansetzung erfolgt zur gegebenen Zeit. Spielkommission: Gromotka, Vorsitzender

● Motor Werdau-Wismut Aue II 3:1 (2:0)

Motor (rot-weiß): Seidel, Felbinger, Windisch, Klose, Kamczyk, Tauscher, Wüstlich, Hoyer, Bauer, Sieber, Zeuke (72., Löscher); Übungsleiter: Gruner.

Wismut II (lila-weiß): Neupert, Becker (60. Thomas), Gustke, Wolf, St. Körner, Zimmermann, Hauld, Puschke, Decker, Holstein, Hermann (76. W. Körner); Übungsleiter: Neff.

Schiedsrichter: Tröger (K.-M.-Stadt); Zuschauer: 2800; Torfolge: 1:0 Hoyer (20.), 2:0 Wüstlich (26.), 3:0 Hoyer (72.), 3:1 Zimmermann (88.).

● Fortschritt Greiz-FSV Lok Dresden 0:1 (0:1)

Fortschritt (blau-weiß): Petersen, Degner, Grosse, Sündenhauf, B. Bähringer, Finna, Rosenberg, Kreim, Bernhard, Tambor, Streitzig (70. R. Fiselor); Übungsleiter: Janoske.

FSV Lok (schwarz/rot gestreift-schwarz): Vogt, Schewe, Engelmoor, Kießling, Kern, Müller, Franke, Hesse (71. Schöning), Hartmann, Mann, Straßburger; Übungsleiter: Arlt.

Schiedsrichter: Stern (Berkleben); Zuschauer: 2300; Torfolge: 0:1 Mann (44.).

● Chemie Zeitz-Wismut Pirna-Copitz 2:1 (2:1)

Chemie (rot-rot): Möhrstedt, Hollstein, Bänisch, Zeyher (75. Seifer), Stahl, Just, Eiteljörge, Kunze, Hartmann, Bormann, Fulle; Übungsleiter: Obenauf.

● Wismut Gera-Vorwärts Meiningen 1:1 (0:0)

Wismut (blau): Heinzel, Egerer, Heetel, Haltenhof, Klemmank, Schirmmeister (ab 46. Urban), Posselt, Fets, Trommer, Richter, Bach; Übungsleiter: Ernst.

Vorwärts (rot-gelb): Kempe, Hillmann, Nitzschke, Mahler, Anding, Hofmann, Pacholski, Schmidt, Kluge, Quendenfeldt, Biedermann; Übungsleiter: Dufke.

Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 2800; Torfolge: 1:0 Trommer (78.), 1:1 Kluge (90.).

● Motor Weimar-Motor Nordhausen West 1:2 (0:1)

Weimar (blau-weiß): Borisch, Linke, Pechhold, Totzauer, Grundmann, Schulz, Thöne, Weber, Hayn, Kraft (ab 76. Wudwitzak), Mühlwinkel; Übungsleiter: Hafner.

Nordhausen (rot-weiß): Kronenberg, Vogt, G. Hoffmann, Düben, Wesche, Eisenschmidt, J. Weißhaupt, Schütze, H. Weißhaupt, Graue, G. Geyer; Übungsleiter: Fichtner.

Schiedsrichter: Zimmermann (Neuendorf); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0:1 H. Weißhaupt (43.), 0:2 Schütze (51.), 1:2 Thöne (90.).

Wismut (blau-weiß): Haberkorn, Falkowski, Böhne, Schneider, Dannappel, Neumann Polz, Kieß (70. Fremke), Mattern, Wolny, Kießling; Übungsleiter: Kirkow.

Schiedsrichter: Richter (Beuna); Zuschauer: 2400; Torfolge: 1:0 Bormann (26.), 1:1 Polz (25.), 2:1 Bormann (28., Handstrafstoß).

● Dyn. Dresden II-Sachsenring Zwickau II 4:0 (1:0)

Dynamo II (schwarz-gelb): Kallenbach, H. Ganzera, Hofmann, Helm, Wenzel, Hemp, Kern, Blasek (65. Walter), Müller, Oehme, Meyer (78. Lippmann); Übungsleiter: W. Oeser.

Sachsenring II (weiß-rot): Kirtschig, Voit, Enge, Druschky, Lippmann, Schleicher, Resch, Dittes, Reichelt, Fitzer, Ullsperger; Übungsleiter: Speth.

Schiedsrichter: Henschke (Forst); Zuschauer: 750; Torfolge: 1:0 Meyer (38.), 2:0 Müller (55.), 3:0 Oehme (67.), 4:0 Lippmann (87.).

● Chemie Glauchau-Motor Wema Plauen 1:3 (0:2)

Chemie (weiß-orange): Wurm, Flemming, Mengert, Grundmann, Albrecht, Gresens, Weber, Grahl, Normann (46. Koch), Köppel (46. Wagner), J. Rudolph; Übungsleiter: Petzold.

Motor (schwarz-gelb): Scharnagl, Enold, Marquardt, H. Bamberger, Starke, Thomaschewski, W. Bamberger, Schmidt (80., K. Häcker), Mockler, Bauer, Gruhle (80., Zieger); Übungsleiter: Jacob.

Schiedsrichter: Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 2000; Torfolge:

● Lok Meiningen-Motor Hermsdorf 2:1 (1:1)

Lok (weiß-grün): Friedrich, Henkel, Ochmann, Kumpel, Kessel, Fischer (ab 46. Enecke), Dreißigacker, Hof, Schefflein, Lüdecke (ab 72. Krautwurst), Ruf; Übungsleiter: Felsch.

Motor (weiß-rot): Grimm, Richter, Jahn, Schimmel, Stahl, Steffen, Günzel, Kühn, Rühl, Möller, Gerstner; Übungsleiter: Dietel.

Schiedsrichter: Heinemann (Erfurt); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Ruf (4.), 1:1 Stahl (11.), 2:1 Ruf (78.).

● Motor Sömmerda-Motor ET Suhl 3:2 (2:0)

Sömmerda (blau-weiß): Bojara, Thurm, Wolff, Bechmann, Rodowski, Straubing, Wagner (ab 57. Hollenbach), Krebs, Gärtner, Knobloch, Nieß (ab 74. Böhm); Übungsleiter: Nordhaus.

Suhl (weiß-rot): Böhm, Vyrubal, Fichtmüller, Neubert, Gügel, Behrendt (ab 46. Teyral), Kühn, Leschinsky, Balas, Golle (ab 67. Höhn), Feist; Übungsleiter: Szulakowsky.

Schiedsrichter: Irmer (Jena); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Knobloch (15., Foulstrafstoß), 2:0 Gärtner (20.), 2:1 Teyral (69.), 3:1 Knobloch (75.), 3:2 Kühn (82.).

● Motor Steinach-FC Carl Zeiss Jena II 0:2 (0:2)

Motor (rot-weiß): Florschütz, Wenke, Queck, Ostertag, Wagner, Stieckel, Müller-Urli, Großmann, Probst, Linß, Pinn; Übungsleiter: Weigelt.

FC Carl Zeiss II (blau): F. Blochwitz, Günther, Marx, W. Krauß, Werner, Hoppe, Wachter, Lange, Struppert (ab 74. Schumann), Göbel, R. Ducke; Trainer: Zergiebel/Schnieke.

Schiedsrichter: Prokop (Erfurt); Zuschauer: 2000 in Mellenbach; Torfolge: 0:1 W. Krauß (12.), 0:2 R. Ducke (26.).

Die besten Torschützen

Schütze (Mot. Nordhausen West)	1
Albrechts (FC Rot-Weiß Erfurt)	5
Dummer (FC Rot-Weiß Erfurt)	5
Meyer (FC Rot-Weiß Erfurt)	5
Stieler (FC Rot-Weiß Erfurt)	5
Kluge (Vorwärts Meiningen)	1
Seifert (Motor Sömmerda)	4
Lindemann (FC R.-W. Erfurt)	3
Großmann (Motor Steinach)	3
Golle (Motor ET Suhl)	3
Kühn (Motor ET Suhl)	3
R. Knobloch (Motor Sömmerda)	3
Ruf (Lok Meiningen)	3

BEZIRKE

BERLIN

SG Friedrichshagen	gegen Stahl Oranienburg	5:2	Chem. Schmöckwitz	gegen Berolina Stralau	1:1
BFC Dynamo III	gegen Rotation Berlin	0:1	1. FC Union Berlin II	gegen Berliner VB	2:1
Motor Köpenick	gegen Motor Treptow	3:1	BSG Köpenick	gegen Fortuna Biesdorf	1:1
BSG Luftfahrt	gegen Motor Köpenick	6:12	11	Rotation Berlin	6:11
5	8				
SG Friedrichshagen	gegen 1. FC Union Berlin II	6:12	7		
8	7				
Motor Treptow	gegen Fortuna Biesdorf	6:8	6		
6	6				
BSG Luftfahrt	gegen Berolina Stralau	6:5	5		
5	5				
BSG Köpenick	gegen Berliner VB	6:9	10		
10	5				
BSG Außenhandel	gegen Stahl Oranienburg	6:12	15		
15	5				
Chem. Schmöckwitz	gegen BFC Dynamo III	6:9	4		
4	4				

POTSDAM

Donnerstag: Motor Süd Brandenburg	gegen Lok Wittstock	2:1
Vorwärts Glindow	gegen Empor Neuruppin	2:0
DEFA Babelsberg	gegen Einheit Nauen	3:0
Eintracht Glindow	gegen Motor Ludwigsfelde	0:2
Motor Pritzwalk	gegen Motor Rathenow	1:1
Motor Babelsberg II	gegen Chemie Premnitz	0:2
Motor Hennigsdorf	gegen TSV Luckenwalde	4:1
Dynamo Gransee	gegen Lok Jüterbog	1:2

Sonntag: Wittstock	gegen Hennigsdorf	2:2
Premnitz	gegen Glindow	3:0
DEFA Babelsberg	gegen Pritzwalk	2:1
Ludwigsfelde	gegen Teltow	2:2
Brandenburg	gegen Neuruppin	3:1
Jüterbog	gegen Nauen	2:2
Rathenow	gegen Gransee	0:1
Luckenwalde	gegen Motor Babelsberg II	4:3
Mot. Hennigsdorf	8:27	15
Chemie Premnitz	8:20	13
Vw. Motor Teltow	8:20	12
Mot. Ludwigsfelde	8:17	12
TSV Luckenwalde	8:10	10
DEFA Babelsberg	8:10	9
Mot. S. Brandenburg	8:16	8
Eintracht Glindow	8:12	7
Mot. Rathenow	8:11	7
Lok Wittstock	8:12	6
Emp. Neuruppin	8:14	6
Motor Pritzwalk	8:18	5
Einheit Nauen	8:16	5
Lok Jüterbog	8:24	5
Dynamo Gransee	8:17	4
Mot. Babelsberg II	8:10	4

LEIPZIG

Donnerstag: Motor Geithain	gegen Fortschritt Grotzsch	1:0
Turbine Markranstädt	gegen Motor Gohlis-Nord	2:0
Chemie Leipzig II	gegen Motor Grimma	0:0
Rotation 1950	Leipzig gegen Empor Wurzen	2:0
Chemie Böhlen II	gegen Mot. Lindenau	4:1
1. FC Lok Leipzig II	gegen Motor Altenburg	4:3
MAB Scheudt	gegen Motor Döbeln	2:0
Traktor Taucha	gegen ISG Lippendorf	2:1
Pflichtfreundschaftsspiel: Lok Delitzsch	gegen Chemie Leipzig Junioren	0:1

Sonntag: Döbeln	gegen Taucha	0:0
Altenburg	gegen Schkeuditz	0:1
Lindenau	gegen FC Lok II	0:0
Wurzen	gegen Böhlen II	3:0
Grimma	gegen Rotation 1950	3:1
Gohlis-Nord	gegen Chemie Leipzig II	2:2
Grotzsch	gegen Markranstädt	2:2
Delitzsch	gegen Geithain	1:1
Pflichtfreundschaftsspiel: Chemie Leipzig Junioren	gegen Lippendorf	2:3
Motor Grimma	7:17	12
Rot. 1950 Leipzig	8:16	12
Motor Geithain	8:12	11
Lok Delitzsch	7:14	10
Chemie Böhlen II	8:16	10
Chemie Leipzig II	8:9	9
Motor Döbeln	8:7	9
1. FC L. Leipzig II	7:13	8
ISG Lippendorf	7:8	7
Fortschr. Grotzsch	7:12	7
Traktor Taucha	7:9	7
Turb. Markranst.	8:11	7
TSG MAB Scheudt	7:10	6
Empor Wurzen	8:12	4
Mot. Gohlis-Nord	7:16	3
Motor Altenburg	8:16	3
Motor Lindenau	8:19	3

HALLE

Vorwärts Wolfen	gegen MK Helbra	3:1
Fortschritt Weißenfels	gegen MK Eisleben	1:1
Stahl Thale	gegen Chemie Wolfen	0:1
Motor Dessau	gegen Chemie Pleieritz	1:1
Chemie Bitterfeld	gegen Mot. Ammen-dorf	0:4
Aktivist Gräfenhainichen	gegen Motor Köthen	3:2
Chemie Wolfen	6:15	11
Turbine Halle	6:14	10
Vorwärts Wolfen	6:15	10
Chem. Pleieritz	6:14	8
Stahl Thale	6:12	7
A. Gräfenhainichen	7:11	7
Chemie Bitterfeld	7:6	7
WW Hettstedt	6:15	6
Motor Dessau	6:7	5
MK Helbra	7:11	5
Mot. Ammendorf	7:10	5
Chemie Leuna	6:16	4
Motor Köthen	7:14	4
MK Eisleben	7:11	4
Fortschr. Weißenfels	6:12	3

DRESDEN

TSG Gröditz	gegen Mot. Dresden-Niedersedlitz	4:2
Chemie Riesa	gegen FSV Lok Dresd. II	2:0
Stahl Freital	gegen Fortschritt Neugersdorf	4:0
Motor Robur Zittau	gegen TSG Meißen	2:1
FSG Landtechnik Großenhain	gegen SG Weixdorf	2:0
Motor Wama Görlitz	gegen Motor Bautzen	3:2
Rotation Dresden	gegen Stahl Riesa II	2:2
Fortschritt Kirschau	gegen Motor TuR Dresden-Übigau	1:1
TSG Gröditz	7:23	12
Stahl Riesa II	7:15	12
Chemie Riesa	7:14	10
Fortschr. Neugersd.	7:14	10
Mot. Robur Zittau	7:13	10
FSV Lok Dresden II	7:7	9
Landt. Großenhain	7:7	8
Fortschr. Kirschau	7:3	7
Stahl Freital	7:12	7
Rotation Dresden	7:6	6
Mot. Wama Görlitz	7:10	6
M. TuR Dresden-Üb.	7:18	5
Motor Bautzen	7:11	3
Mot. Dresd.-Nieders.	7:14	3
TSG Meißen	7:11	2
SG Weixdorf	7:21	2

ERFURT

Motor Wutha-Farnroda gegen Glückauf Bleicherode 1 : 1, Motor Rudisleben gegen ZSG Waltershausen 1 : 0, FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Motor Heiligenstadt 2 : 1, Motor Nordhausen-West II gegen Motor Nord Er-

turt 1:1, Glückauf Sondershausen gegen Motor Eisenach	3:1, Fortschritt Leinefelde gegen Motor Gotha	2:2, Chemie Blankenhain gegen Aufbau Erfurt	3:1, Aktivist Sollstedt gegen TSG Apolda	1:1.
FC R.-W. Erfurt II	8	22:8	13	
Aufbau Erfurt	8	15:7	12	
Motor Eisenach	7	11:8	9	
Motor Gotha	8	16:14	9	
TSG Apolda	8	12:10	9	
Gl. Sondershausen	8	15:16	9	
Motor Rudisleben	8	5:8	8	
Motor Nord-Erfurt	8	8:10	8	
Fortschr. Leinefelde	8	12:17	8	
Glückauf Bleicher.	7	6:7	7	
Chem. Blankenhain	8	14:20	7	
Mot. Wutha-Farnr.	8	12:15	6	
Aktivist Sollstedt	8	9:13	6	
Mot. Nordh.-W. II	8	17:15	5	
ZSG Waltershausen	8	6:10	5	
Mot. Heiligenstadt	8	3:8	5	

SCHWERIN

Vorw. Perleberg	gegen Fortsch. Neustadt-Glewe	3:1
Motor Schwerin	gegen Vorw. Goldberg	2:1
Traktor Karstädt	gegen Lok Güstrow	2:1
Lok Wittenberge	gegen Aufbau Sternberg	2:1
Aufbau/Vorw. Parchim	gegen Lok Bützow	0:0
Einheit Güstrow	gegen Dyn. Schwerin II	2:2
Traktor Lenzen	gegen Einheit Perleberg	1:1
Nachholspiel: Goldberg	gegen Dynamo Schwerin II	0:2
Einheit Güstrow	7:20	10
Dyn. Schwerin II	5:10	9
Motor Schwerin	7:22	9
Traktor Lenzen	7:14	9
Einheit Perleberg	7:12	9
Vw. Goldberg	7:17	8
Aufbau Sternberg	7:12	7
Vw. Perleberg	7:9	6
A./Vw. Parchim	7:10	6
Lok Bützow	6:8	5
Trakt. Karstädt	6:7	5
F. Neustadt-Glewe	7:14	5
Lok Wittenberge	5:20	2
Lok Güstrow	7:24	2

MAGDEBURG

Motor Schönebeck	— Aktivist Staffurt	0:1
Lok Stendal II	gegen Einheit Wernigerode	3:2
Aktivist Gommern	gegen Einheit Burg	2:0
Lok Güsten	gegen Lok Salzwedel	5:1
TuS Fortschritt Magdeburg	— Turbine Magdeburg	1:1
Stahl Blankenburger	gegen Motor Vorwärts Oschersleben	0:3
SG Heudeber	gegen Traktor Gehrdn	1:0
Stahl Isenburg	— Traktor Klötze	1:0
Aktivist Staffurt	8:16	13
Lok Stendal II	8:18	11
Turbine Magdeburg	8:17	11
Motor Schönebeck	8:13	10
Lok Güsten	8:10	9
Einheit Burg	8:12	9
M./Vw. Oschersleb.	7:12	8
Traktor Klötze	8:12	8
Stahl Isenburg	8:12	8
Einheit Wernigerode	8:15	7
Stahl Blankenb.	8:11	7
Lok Salzwedel	7:13	6
Aktivist Gommern	8:10	6
Fortschr. Magdebg.	8:10	5
Traktor Gehrdn	8:19	4
SG Heudeber	8:10	3

KARL-MARX-STADT

ISG Geyer	gegen Mot. Limbach-Oberfrohna	3 : 0
Motor Brand-Langenu	gegen Blau-Weiß Reichenbach	0 : 0
Fortschritt Krumhermersdorf	gegen BLK Blau-Weiß Gersdorf	7 : 1
TSG Stollberg	gegen FC Karl-Marx-Stadt II	1 : 4
Motor Germania	Karl-Marx-Stadt gegen Aufbau Aue-Bernsbach	1 : 0

Motor Rochlitz	gegen Fortsch. Falkenstein	3:1
Fortschritt Meerane	gegen Motor Zschopau	2:2
Lok Zwickau	gegen Union Freiberg	1:1
FC K.-M.-Stadt II	8:22	13
TSG Stollberg	8:9	12
F. Krumhermersd.	8:19	11
M. Germ. K.-M.-St.	8:17	10
Union Freiberg	8:11	10
Lok Zwickau	8:13	10
Fortschr. Meerane	8:11	9
Bl.-W. Reichenbach	7:6	9
ISG Geyer	8:12	7
F. Falkenstein	8:10	7
Motor Zschopau	8:12	7
M. Limbach-Oberfr.	8:10	6
Motor Rochlitz	8:11	5
Aufb. Aue-Bernsb.	8:11	5
Bl.-W. Gersdorf	8:25	5
Mot. Br.-Langenau	8:16	3

NEUBRANDENBURG

Vorw. Neubrandenburg II	gegen Lok Pasewalk	3 : 1	
Demminer VB	gegen Traktor Ducherow	2 : 0	Lok Anklam
gegen Lok Malchin	2 : 1	Motor Rechlin	gegen VB Waren
3 : 5			
MR Neustrelitz	gegen Dynamo Röbel	1 : 3	Einheit Templin
gegen Einheit Uckermünde	1 : 1		
Lok Prenzlau	gegen Post Neubrandenburg II	3 : 0	Berichtigung: Rechlin
gegen Prenzlau	2 : 0 (nicht 0 : 0).		
VB Waren		7 18:4	12
Einb. Uckermünde	6 15:4	11	
Einheit Templin	7 10:5	10	
Dynamo Röbel	7 17:10	9	
Lok Malchin	7 15:7	8	
Lok Prenzlau	7 10:7		
Vw. Neubrandb. II	7 12:10		
Demminer VB	6 7:5		
Lok Anklam	7 9:11		
Motor Rechlin	7 9:13		
MR Neustrelitz	7 9:17		
Lok Pasewalk	7 11:27		
P. Neubrandenb. II	7 3:11		
Traktor Ducherow	7 3:17		

ROSTOCK

Staffel West: Lok Bad Döberan	gegen TSG Bau Rostock	0:2
Motor WW Warnemünde	II gegen Traktor Semlow	0:2
Schiffahrt/Hafen Rostock	gegen Empor Kühlungsborn	4:0
TSG Wismar	II gegen Post Wismar	0:0
Traktor Satow	gegen Dyn. Rostock	1:0
Aufbau Ribnitz	gegen Traktor Dorf Mecklenburg	1:0
TSG Bau Rostock	7:18	12
Schiff./H. Rostock	7:15	12
Traktor Semlow	7:15	9
Tr. D. Mecklenburg	7:10	8
Aufbau Ribnitz	7:7	8
M. Ww. Warnem. II	7:11	7
TSG Wismar II	7:14	7
Post Wismar	7:14	6
Emp. Kühlungsborn	7:12	6
Traktor Satow	7:16	5
Lok Bad Döberan	7:15	4
Dynamo Rostock	7:22	0

Staffel Ost: Einheit Grimmen	gegen Motor Stralsund	5:1
Vorwärts Stralsund II	— Lok Züssow	3:0
Lok Stralsund	gegen KKW Nord Greifswald	II 0:0
Motor Wolgast	— Empor Ahlbeck	3:0
Lok Greifswald	gegen Traktor Trinwillershagen	1:2
Motor Gützkow	gegen Empor Saßnitz	0:2
Berichtigung: Gützkow	— Wolgast	1:1
Empor Saßnitz	7:17	12
Motor Wolgast	7:12	12
KKW N. Greifsw. II	7:15	11
Vw. Stralsund II	7:18	9
Einheit Grimmen	7:10	8
Tr. Trinwillersh.	7:14	7
Motor Stralsund	7:13	6
Lok Züssow	7:13	6

Lok Stralsund	6:10	4
Lok Greifswald	7:12	4
Empor Ahlbeck	7:14	2
Motor Gützkow	6:21	1

GERA

Wismut Ronneburg	— Motor Saalfeld	0:1
Stahl Sülbitz	gegen Dynamo Gera	1:3
Einheit Elsterberg	— Einheit Triebes	1:0
Stahl Maxhütte	— Chemie Jena	2:0
Chemie Schwarz	— Einheit Rudolstadt	1:0
FC Carl Zeiss Jena III	— Fortschritt Münchenberndorf	0:0
Chemie Kahla	gegen Chemie Bad Köstritz	2:2
Wismut Gera II	— Fortschritt Weida	4:0
Motor Saalfeld	9:9	15
Stahl Maxhütte	9:13	14
Dynamo Gera	9:16	14
Chemie Jena	9:16	12
FC C. Z. Jena III	9:10	11
Chemie Kahla	9:10	10
F. Münchenbernsd.	9:4	9
Wismut Gera II	9:12	8
Einheit Triebes	9:11	8
Einheit Elsterberg	9:10	8
Wismut Ronneburg	9:10	7
Einb. Rudolstadt	9:16	7
Fortschr. Weida	9:16	7
Chemie Schwarz	9:13	7
Ch. Bad Köstritz	9:14	3
Stahl Sülbitz	9:22	3

SUHL

Stahl Trusetal	— Chemie Lauscha	1:1
Motor Steinbach-Hallenberg	— Handwerk Judenbach	3:0
Chemie Glas Ilmenau	gegen Motor Sonneberg	3:1
Chemie Fehrenbach	— Motor Veilsdorf	1:0
Traktor Jüchsen	gegen Motor Oberlind	0:2
Motor Schmalkalden	— Kali Werra Tiefenort II	1:1
Vorwärts Meiningen	— Motor Breitenungen	6:0
Nachholspiel: Fehrenbach	gegen Schmalkalden	2:2
Chemie Gl. Ilmenau	10:23	19
Motor Oberlind	10:17	16
Stahl Trusetal	10:11	12
Vw. Meiningen II	10:27	11
M. Steinb.-Hallenb.	10:16	10
Motor Veilsdorf	10:16	10
Chemie Fehrenbach	10:11	10
Motor Sonneberg	10:21	9
Kali W. Tiefenort II	10:22	9
Motor Schmalkalden	10:13	9
Motor Breitenungen	10:16	9
Chemie Lauscha	10:15	8
Traktor Jüchsen	10:15	7
Handw. Judenbach	10:50	1

COTTBUS

Aktivist Laubusch—Chemie Schwarzheide	1:0	Vorwärts Cottbus II—Dynamo Lübben	1:1
Dynamo Cottbus—Motor Finsterwalde-Süd	0:0	TSG Lübbenau—Aktivist Lauchhammer	1:2
Motor Finsterwalde gegen Energie Cottbus II	4:0	Lok Cottbus—Aktivist Schwarze Pumpe II	5:0
Aufbau Hoyerswerda—Fortschritt Spremberg	3:1	Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben—Aufbau Großräschen	2:2
Mot. Finsterw.-Süd	8:12	13	
Aufb. Hoyerswerda	8:13	12	
Aktivist Laubusch	8:14	11	
Vorw. Cottbus II	8:12	11	
Lok Cottbus	8:14	10	
Aufb. Großräschen	8:17	10	
TSG Lübbenau	8:13	10	
W.-Pieck-St. Guben	8:11	7	
Energie Cottb. II	8:9	13	
Dynamo Lübben	8:12	15	
Motor Finsterwalde	8:12	15	
Fortsch. Spremberg	8:10	13	
Akt. Lauchhammer	8:9	15	
Dynamo Cottbus	8:7	12	
Ch. Schwarzheide	8:8	14	
Akt. Schw. Pumpe II	8:7	17	

JUGEND

Die NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWO

Gute Besserung, Rüdiger Schnuphase!



Der Erfurter Juniorenauswahlspieler Rüdiger Schnuphase (FC Rot-Weiß) mußte sich einer Oberschenkeloperation unterziehen. Er wird frühestens im Dezember wieder das Training aufnehmen können.

Rüdiger Schnuphase hat bisher 25 Juniorenländerspiele bestritten und bereits am diesjährigen UEFA-Turnier in der CSSR teilgenommen, bei dem die DDR-Junioren den dritten Platz belegten. Er ist Kapitän der DDR-Juniorenauswahl, deren Blicke auf das UEFA-Turnier 1972 in Spanien gerichtet sind.

Foto: Wagner

Polen ist unser Qualifikationsgegner

Die Auswärtstore gaben nach zwei unentschiedenen Spielen gegen Finnland den Ausschlag

Die Juniorenauswahl unserer Republik muß sich in der Qualifikation für das UEFA-Turnier 1972 in Spanien mit der Vertretung Polens auseinandersetzen. Die Polen haben in der ersten Runde Finnland nach einem 2:2 und einem 1:1 lediglich durch ihre beiden Auswärtstreffer ausgeschaltet.

Dr. Rudolf Krause und Werner Walther, die Trainer der DDR-Juniorenauswahl, waren am Mittwoch in Zyrardow, 40 km südwestlich von Warschau, Augenzeugen der zweiten Begegnung. „Es war ein Spiel der Nerven“, betonte Dr. Krause. „In einer temposcharfen Auseinandersetzung fanden die Gastgeber lange Zeit überhaupt nicht zu ihrem Spiel. Die Finnen verzeichneten, solange ihre Kondition reichte, die klareren Chancen und führten zur Pause durch einen verwandelten Foulstreß verdient mit 1:0.“

Nach dem Wechsel wollten die Polen mit aller Macht das Blatt wenden. Sie verschärften noch das Tempo und kamen in der 48. Minute zum Ausgleich. Die Gäste mußten diesem hohen Tempo Tribut zollen und erlagen der Angriffswucht, die die Gastgeber jedoch zu keinem weiteren Torerfolg nutzen konnten.

„Mit Polen hat sich zweifellos die stärkere der beiden Mannschaften durchgesetzt. Sie wird auch für uns einen sehr schweren Gegner darstellen“, erklärte Dr. Krause im Hinblick auf die beiden Qualifikationsspiele im Frühjahr nächsten Jahres.



Dieser Kopfball des Magdeburger Linksaußen Hempel ging am Tor vorbei. Eine Szene aus dem Juniorenländerspiel DDR-UdSSR am vorangegangenen Sonntag in Weißensfeld, das die Gastgeber mit 3:0 für sich entschieden.

Foto: Beyer

Eine sehr junge Mannschaft

Die Junioren des BFC Dynamo suchen noch die beste Besetzung / Ein Gespräch mit Trainer Hermann Bley

Der BFC Dynamo am Tabellenende der Junioren-Oberliga! Das hat es während des mehr als dreijährigen Bestehens dieser höchsten Spielklasse für die Fünfzehn- bis Achtzehnjährigen noch nicht gegeben. Die Jungen aus dem Berliner Sportforum waren bisher stets im Vorderfeld anzutreffen, in dieser Zeit durch Schwierske, Labes, Filohn, Rainer Rohde und Wargos auch immer in der DDR-Juniorenauswahl vertreten. Jetzt sind sie mit 2:8 Punkten und 7:16 Toren — einem 6:2-Auftakterfolg über Sachsenring Zwickau folgten Niederlagen gegen den 1. FC Magdeburg (0:5), 1. FC Lok Leipzig (0:4), Dynamo Dresden (1:4) und FC Vorwärts Frankfurt/Oder (0:1) — Letzter, und im Kreis der DDR-Juniorenauswahlspieler sucht man vergeblich einen Aktiven vom BFC Dynamo.

Nun kann nicht jedes Jahr gleich erfolgreich sein, aber dieser Abfall ist doch erheblich. Was ist los, fragten wir den 35jährigen verantwortlichen Jugendtrainer Hermann Bley, vor Jahren selbst ein bekannter Oberliga- und Auswahlspieler.

„Wir haben eine sehr junge Mannschaft, die sich bisher nicht auf die erhöhten Bedingungen einstellen konnte. Die Neuformierung des Kollektivs ist noch nicht abgeschlossen“,

erklärte er. Das beweist allein schon die Tatsache, daß in den bisherigen fünf Punktspielen 19 Aktive eingesetzt wurden. „Vierzehn von ihnen sind gerade aus der Jugend gekommen, vier könnten sogar noch bei den Vierzehn- bis Sechzehnjährigen spielen.“ Solch eine Vielzahl junger Spieler bringt natürlich ein Handicap mit sich. „Das muß man einkalkulieren, in Kauf nehmen, um in der Ausbildung und Formung der Spieler einen Vorlauf zu schaffen. Wenn sich die Jungen an die neue Umgebung richtig gewöhnt haben, dann werden wir auch wieder stärker auftrumpfen, nicht mehr am Tabellenende zu finden sein.“

Und wie sieht es mit Aktiven für die DDR-Juniorenauswahl aus?

„Wir verfügen gegenwärtig über keine herausragenden Spielerpersönlichkeiten. Und gerade sie fehlen, um die junge, relativ unerfahrene Mannschaft zu führen. Doch in absehbarer Zeit wird der BFC Dynamo auch wieder in der Juniorenauswahl vertreten sein. Mit Riediger, Barner, Newerla, Weidebach und Bartkowski verfügen wir über einige Talente, die den Sprung in die 73er Vertretung schaffen können. Riediger und Barner sind sogar noch 1974 für die Junioren spielberechtigt“, blickte Trainer Bley recht optimistisch voraus.

Aus den Sektionen

Seit rund einem Jahrzehnt hat der Name der BSG Motor Lichtenberg im Berliner Nachwuchsfußball einen guten Klang. Maßgeblichen Anteil daran besitzt Karl Tonn, der 1961 die Funktion des Nachwuchsleiters übernahm und damals lediglich jeweils eine Kinder-, Knaben- und Schülerelf vorfand. Inzwischen sind außerdem noch je zwei Jugend- und Juniorenmannschaften im ständigen Spielbetrieb. Und das mit beachtlichem Erfolg.

Junioren und Jugend gehören den Bezirksligen an, die 2. Junioren spielen in der Bezirksklasse. Besonders die Juniorenvertretung, von Karl Tonn betreut, ist der Stolz der Sektion. „Ich kann mich jetzt intensiv dem Training widmen, seitdem wir mit Heinz Schulz einen neuen rührigen Nachwuchsleiter haben“, meinte er. Die meisten Jungen hat er schon seit dem Knabenalter unter seinen Fittichen, als er 1966/67 Berliner Meister wurde. Derzeit steht die Elf in der Spitzengruppe der Junioren-Bereichsliga und gilt als ernsthafter Titelanwärter. Sie holte in Sommer in ihrem Stadtbezirk ebenso wie die Jugend Spartakiade-Gold, während es die Kinder zu ebenfalls

beachtlichen Silbermedaillen brachten. Neben Heinz Schulz und Karl Tonn sind Dieter Büttner, Werner Reich, der über seinen fußballspielenden Jungen Geschmack an der Übungsleiter Tätigkeit fand, und Lutz Zastrow fleißig um den Nachwuchs bemüht. Die Kinder- und Jugendabteilung verfügt über 112 Mitglieder, doch damit will man sich bei den Lichtenbergern trotz der recht ungenügenden Unterstützung der zahlreichen kleineren Trägerbetriebe nicht zufriedengeben.

„In unmittelbarer Nähe unserer beiden Sportplätze entstand mit

BSG Motor Lichtenberg

dem Hans-Loch-Viertel ein neues Wohngebiet. Entsprechend groß ist der Zulauf“, hörten wir von Karl Tonn. „Leider fehlt es an Übungsleitern und Betreuern. Ich denke aber, daß wir in der jetzigen Vorbereitungsperiode zu den Sektionswahlen auch der Lösung dieses Problems, von dem ja viele Gemeinschaften betroffen sind, ein Stück näherkommen. Reservisten sind zweifellos auch bei uns vorhanden.“

H. G. BURGHause

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 23. Oktober 1971, 14.30 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 43 **Dynamo Schwerin—Motor Warnowwerft Warnemünde**
SR: BFA Neubrandenburg
LR: BFA Schwerin
- Spiel 44 **FC Hansa Rostock II gegen TSG Wismar**
SR: Schreiber, Krien
LR: BFA Rostock
- Spiel 45 **KKW Nord Greifswald gegen Einheit Grevesmühlen**
SR: BFA Rostock
- Spiel 46 **Post Neubrandenburg gegen Aufbau Boizenburg**
SR: BFA Rostock
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 47 **CM Veritas Wittenberge gegen Nord Torgelow**
SR: BFA Rostock
LR: BFA Schwerin
- Spiel 48 **Lok Bergen gegen Vorwärts Neubrandenburg**
SR: BFA Schwerin
LR: BFA Rostock

Staffel B

- Spiel 43 **Dynamo Fürstenwalde gegen Energie Cottbus**
SR: Horning, Berlin
LR: BFA Frankfurt
- Spiel 44 **Vorwärts Cottbus gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II**
SR: BFA Berlin
LR: BFA Cottbus
- Spiel 45 **Aktivist Brieske Ost gegen EAB Lichtenberg 47**
SR: BFA Dresden
LR: BFA Cottbus
- Spiel 46 **Motor Babelsberg gegen Stahl Eisenhüttenstadt**
SR: BFA Berlin
LR: BFA Potsdam
- Spiel 47 **BFC Dynamo II gegen Aktivist Schwarze Pumpe**
SR: BFA Magdeburg
LR: BFA Berlin
- Spiel 48 **Einheit Pankow gegen Stahl Hennigsdorf**

Staffel C

- Spiel 44 **Lok/Vorwärts Halberstadt gegen Dynamo Eisleben**
SR: BFA Erfurt
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 45 **Lok Ost Leipzig gegen Chemie Buna Schkopau**
SR: BFA Dresden
LR: BFA Leipzig
- Spiel 46 **Stahl Brandenburg gegen Vorwärts Leipzig**
SR: BFA Magdeburg
LR: BFA Potsdam
- Spiel 47 **Chemie Leipzig—Chemie Böhlen**
SR: Peschel, Radebeul
LR: BFA Leipzig
- Spiel 48 **HFC Chemie II—Lok Stendal**
SR: BFA Leipzig
LR: BFA Halle

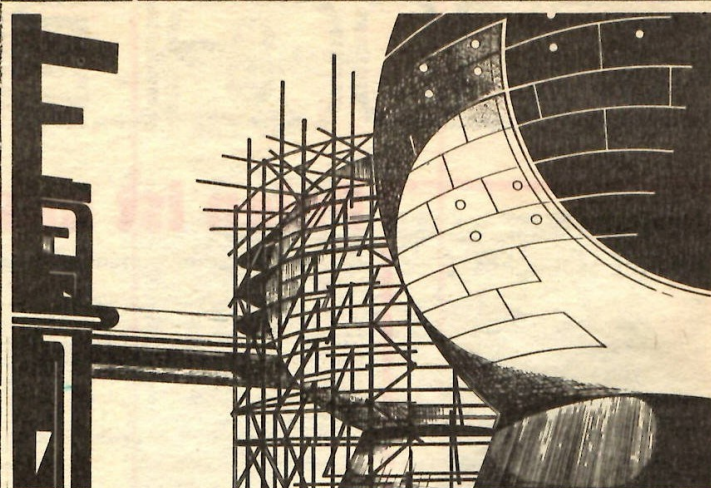
Staffel D

- Spiel 36 **Mot. Werdau—Mot. Wema Plauen**
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 37 **Fortschritt Greiz gegen Sachsenring Zwickau II**
SR: BFA Halle
LR: BFA Gera
- Spiel 38 **Chemie Zeitz—Wismut Aue II**
SR: BFA Leipzig
LR: BFA Halle
- Spiel 39 **Wismut Pirna-Copitz gegen FSV Lok Dresden**
SR: Herrmann, Leipzig
LR: BFA Dresden
- Spiel 40 **Dyn. Dresden II—Vorw. Löbau**
SK: BFA Dresden

Staffel E

- Spiel 43 **Lok Meiningen gegen FC Rot-Weiß Erfurt**
SR: Streicher, Crimmitschau
LR: BFA Suhl
- Spiel 44 **Motor Sömmerda gegen Vorwärts Meiningen**
SR: Leder, Jena
LR: BFA Erfurt
- Spiel 45 **Mot. Weimar—Mot. Hermsdorf**
SR: BFA Suhl
LR: BFA Erfurt
- Spiel 46 **Motor West Nordhausen gegen Motor E. Thälmann Suhl**
SR: BFA Magdeburg
LR: BFA Erfurt
- Spiel 47 **Wismut Gera gegen FC Carl Zeiss Jena II**
SR: BFA Halle
LR: BFA Gera
- Spiel 48 **Motor Steinach gegen Kali Werra Tiefenort**
SK: BFA Suhl

Müller stellv. Generalsekretär **Vetter** Vizepräsident



INTERESSANTE UND VIELSEITIGE TÄTIGKEIT BIETET ZIMMERLEUTEN UND GERÜSTBAUERN SOWIE ARBEITSKRÄFTEN ARTVERWANDTER BERUFE

auf den Großbaustellen

KKW Nord Lubmin
Chemiefaserwerk Wittenberg/Piesteritz
Heizkraftwerk Jena
PCK BT Böhlen
Kombinat Schwarze Pumpe
Kraftwerk Boxberg

Gute Entlohnung und Betreuung, Unterkunft in massiven Wohnräumen.

Auskünfte erteilen, Bewerbungen nehmen entgegen, auch für eine spätere Arbeitsaufnahme

VEB Holzbau Sebnitz „Arno Grohmann“

836 Sebnitz (Sa.), Friedrich-Engels-Str. 7

und Direktionsbereich Gerüstbau Schwarze Pumpe,
Baustelleneinrichtung Süd

EINWÜRFE

Die Olympiamannschaften der BRD und der UdSSR trennten sich in einem Freundschaftsspiel am Mittwochabend in Nürnberg 1:1 (1:1). Die Treffer erzielten Stegmayer (5.) für die Gastgeber und Grischak (11.).

Die Liste der FIFA-Schiedsrichter für die Saison 1971/72 umfaßt 725 Unparteiische aus 126 Ländern. Den Hauptanteil stellt Europa (225) vor Afrika (194), dem amerikanischen Kontinent (159) und Asien (147). Lediglich zwölf Landesverbände haben keinen internationalen Referee gemeldet.

Im VIII. Afrika-Cup für Nationalmannschaften haben sich folgende acht Länder für die Finalrunde qualifiziert, die im Februar nächsten Jahres in Kamerun stattfindet: Gastgeber Kamerun, Titelverteidiger Sudan, Marokko, Kongo/Kinshasa, Kongo/Brazzaville, Kenia, Mali und Togo.

Das Viertelfinale im italienischen Pokalwettbewerb wird wie bisher in zwei Vierergruppen nach dem Punktsystem ausgetragen (jeder gegen jeden mit Hin- und Rückspiel). In der Nordgruppe treffen Pokalverteidiger AC Turin, Juventus Turin, Inter und AC Mailand aufeinander, während sich in der Südgruppe AC Bologna, FC Florenz, Lazio Rom und AC Neapel gegenüberstehen.

Einen synthetischen Rasen erhält das 75 000 Zuschauer fassende Stadion von Algier. Er soll im nächsten Monat eingeweiht werden.

Ein Wirtschaftsbeirat konstituierte

sich für den TSV 1860 München, der mit mehr als zwei Millionen Mark verschuldet ist.

Jack Taylor, der englische FIFA-Schiedsrichter, leitet am kommenden Sonnabend in Belgrad das EM-Spiel Jugoslawien-DDR.

Iveret Skoglund, dessen Vater Nakka 1958 in der Elf des Weltmeisterschaftsdritten Schweden stand und jahrelang bei Inter Mailand spielte, ist jetzt von Inter Mailand gekauft worden. Er fällt nicht unter die Ausländerklausel, da er in Mailand geboren wurde.

Die UdSSR bestreitet ihre Olympia-Qualifikationsspiele gegen Österreich am 12. Oktober in Lwow und am 18. November in Wien sowie gegen Frankreich am 3. November in Jerevan und am 25. Mai nächsten Jahres in Frankreich.

Peruanischer Halbzeitmeister wurde Universitario Lima mit 23:5 Punkten vor Sporting Cristal (22:6) und Municipal Lima (19:9).

Eine brasilianische Mannschaft, die nach den Leistungen in den Meisterschaftsspielen aufgestellt und in der Pele erstmals nicht berücksichtigt wurde, hat folgendes Aussehen (im 4-3-3): Vitorio (Fluminense), Delgado (Santos), Carlindo (Ceara), Clodoaldo (Santos), Hermes (Coritiba), Lopez, Tostao (beide Cruzeiro), Rivelino (Corinthians), Tiao (America), Lula (Fluminense), Edu (Santos).

Britische Sportjournalisten haben folgende Elf des Jahres 1971 nominiert: Banks (Stoke City), McLintock (Arsenal), Moore (West Ham United), Lawler (Liverpool), Cooper, Bremner (beide Leeds United), Peters (Tottenham Hotspur), Best (Manchester United), Lee (Manchester City), Chivers (Tottenham Hotspur), Davies (Southampton).



EUROPA-MEISTERSCHAFT

Gruppe 2 in Paris: Frankreich gegen Ungarn 0:2 (0:2). Nach ihren jüngsten Erfolgen über Jugoslawien (2:1) sowie Bulgarien (2:0) erwies sich die ungarische Auswahl auch im Treffen gegen die favorisierten Franzosen weiter formverbessert. Zwar hatte der Gastgeber zumeist Vorteile im Mittelfeldspiel, aber der Angriff ließ es an Wucht und Torgefahr fehlen. Bene (35, nach einem folgeschweren Abwehrfehler) sowie Noví (43, Selbsttor) sorgten für den überraschenden Ausgang.

Frankreich: Carnus, Djorkaeff, Novy, Bosquier, Rostagni, Michel, Mezy, Lech, Revelli, Loubet, Bereta, Geczy, Nosko, Pancsics, Vidats, P. Juhász, I. Juhász, Szűcs, Fazekas, Bene, Dunai II, Zambó.

1. Ungarn	5	8:5	7:3
2. Bulgarien	4	8:4	5:3
3. Frankreich	4	7:5	5:3
4. Norwegen	5	5:14	1:9

Gruppe 6 in Mailand: Italien gegen Schweden 3:0 (2:0). Mit einer überzeugenden klassierten Leistung sicherte sich die Squadra Azzurra bereits den Gruppensieg. Trotz aufopferungsvollen Einsatzes waren die Schweden nicht in der Lage, die kombinations-sicheren Italiener zu beeindrucken. Zweifacher Torschütze war Riva (3., 83.), der seinen Beinbruch restlos ausgeheilt hat. Boninsegna erzielte in der 42. Minute das 2:0.

Gruppe 6 in Wien: Österreich gegen Irland 6:0 (3:0). **Österreich:** Andrich, Schmidradner, Sturmberger, Eigenstiller, Pumm, Horvath, Etmayer, Hof, Pirker, Parits, Jara.

Irland: Roche, Gannon, McConville, Herrik, Sinucane, Mulligan, Kearin, Martin, O'Neill, Leech, O'Connor.

Schiedsrichter: Goepfel (Schweiz); **Zuschauer:** 25.000; **Torfolge:** 1:0 Jara (12.), 2:0 Pirker (41.), Fodström (46.), 3:0 Parits (45.), 4:0 Parits (51.), 5:0 Jara (53.), 6:0 Parits (89.).

Italien	5	10:2	9:1
Österreich	5	12:4	6:4
Schweden	6	3:5	6:6
Irland	6	3:17	1:11

Gruppe 8 in Warschau: Polen gegen BRD 1:3 (1:1). Vor 100.000 Zuschauern ging die gastgebende Elf nach einem Abwehrfehler von Breitter zwar in der 27. Minute durch Gadocha mit 1:0 in Führung, doch ein Kopfballtreffer von Müller sorgte schon 120 Sekunden darauf für den Gleichstand. Nach dem Wechsel versuchte Polen mit einer Tempoeigerung Wirkung zu erzielen, doch lediglich Lubanski erwies sich dabei als ein Angreifer von Format. Tore von Müller (65.) und Grabowski (70.) klärten die Fronten für die Auswahl der BRD, die das Geschehen nun nicht mehr aus der Hand gab und die sich vor allem im Mittelfeld (Netzer) immer wieder gut in Szene setzte.

Polen: Tomaszewski, Musial, Osztzilo, Gorgon, Anczok, Maszyk, Szoltysek, Banas (ab 61. Sadek), Bula (ab 46. Kott), Lubanski, Gadocha.

BRD: Maier, Breitner, Beckenbauer, Fichtel, Schwarzenbeck, Köppl, Wimmer, Netzer, Grabowski, Müller, Heynckes.

Schiedsrichter: Marschal' (Österreich).

1. BRD	5	10:2	9:1
2. Polen	3	5:4	3:3
3. Türkei	3	3:5	3:3
4. Albanien	5	2:9	1:9

Krakow: Nachwuchs Polen gegen Nachwuchs BRD 1:1 (1:0).

OLYMPIA-QUALIFIKATION

Dänemark-Rumänien in Kopenhagen 2:1 (2:0). **Dänemark:** Therikildsen, T. Nielsen, Andersen, Rontved, Rasmussen, Petersen, Hansen, Nygaard, Olsen, E. Nielsen, Markusen.

Rumänien: Raducanu, Chiran, Boc, Dinu, Popovici, Dumitru (Pescaru), Nunweiler VI, Lucescu, Dembrowski, Neagu (Tataru), Iordanescu.

Schiedsrichter: Ohmsen (BRD); **Torfolge:** 1:0 Boc (2., Selbsttor), 2:0 Petersen (11.), 2:1 Dembrowski (46.).

UEFA-CUP

● **Panionios Athen-Athletico Madrid** (Nachholspiel der 1. Runde) 1:0; 1. Spiel 1:2, Athen durch den auswärts erzielten Treffer weiter.

ČSSR

Spartak Trnava-Zbrojovka Brno 7:0, **Slovan Bratislava** gegen **ZVL Zilina** 5:1, **Bank Ostrava-Union Teplice** 1:0, **Jednota Trenčín-Inter Bratislava** 2:1, **AC Nitra-Dukla**

Prag 2:2, **TZ Trinec-VSS Koscice** 1:1, **Lok Koscice-Slavja** **Prag** 0:2, **Sparta Prag** gegen **Tatran Presov** 5:1.

Slovan Bratislava	11	28:8	18
VSS Koscice	11	20:6	18
Dukla Prag	11	26:14	15
Spart. Trnava (M)	11	23:14	12
ZVL Zilina	11	14:12	11
Slavia Prag	11	14:16	11
Bank Ostrava	11	16:17	10
Sparta Prag	11	19:22	10
Lok Koscice	11	16:19	10
AC Nitra (N)	11	15:19	10
Tatran Presov	11	8:16	10
TZ Trinec	11	14:16	9
Zbroj. Brno (N)	11	13:24	9
SKLO Un. Teplice	11	9:12	8
Jednota Trenčín	11	11:24	8
Inter Bratislava	11	12:19	7

BULGARIEN

JSK Spartak Warna-Tschernomoretz Burgas 5:2, **Botew Wratza-Trakia Plowdiw** 3:1, **Etar-Laskow Jambol** 4:1, **Beroe Stara Zagora-Tschardafon** 3:2, **Spartak Plewen** gegen **Lewski/Spartak Sofia** 0:3, **Slawia Sofia-Dunaw Russe** 1:0, **Lok Plowdiw-Tscherno More Warna** 2:2, **Marick Stanke Dimitroff-Lok Sofia** 0:0, **ZSKA Sofia-Akademik Sofia** 3:2.

Lewski/Spartak Sofia (P)	7	19:2	13
ZSKA Sofia (M)	7	19:7	12
Beroe St. Zagora (N)	7	14:8	12
JSK Sp. Warna (N)	7	19:7	11
Etar	7	12:9	8
Slawia Sofia	7	6:5	8
Lok Sofia	7	9:11	6
Dunaw Russe	7	11:14	6
Botew Wratza	7	12:16	6
Tsch. More Warna	7	5:16	6
Mar. St. Dimitroff	7	13:12	5
Trakia Plowdiw	7	9:10	5
Tschernomoretz	7	5:8	5
Tschardafon	7	7:12	5
Lok Plowdiw	7	3:9	4
Laskow Jambol	7	7:14	3
Akademik Sofia	7	5:17	3
Spartak Plewen	7	5:17	3

JUGOSLAWIEN

Dinamo Zagreb-Partizan Belgrad 2:0, **Hajduk Split-FC Maribor** 2:1, **Vardar Skopje** gegen **Vojvodina Novi Sad** 1:1, **Sutjeska Niksic-Velez Mostar** 2:0, **Celik Zenica-Sloboda Tuzla** 1:0, **Radnicki Nis-Borac Banja Luka** 5:1, **FC Sarajevo-Radnicki Kragujevac** 4:0, **OFK Belgrad-Olimpija Ljubljana** 3:0, **Roter Stern Belgrad-Zeljznicar** 3:1.

Nachtrag: FC Sarajevo gegen Zeljznicar 1:2.			
Zeljznicar Sarajevo	8	19:7	12
Vojvodina Novi Sad	8	13:7	12
R. Stern Belgrad (P)	8	15:6	11
Partizan Belgrad	8	13:7	11
OFK Belgrad	8	13:7	11
FC Sarajevo	8	15:9	8
Velez Mostar	8	14:10	8
Dinamo Zagreb	8	10:6	8
Celik Zenica	8	8:12	8
Radnicki Nis	8	13:11	7
Sloboda Tuzla	8	10:11	7
Sutjeska Niksic (N)	8	8:11	7
FC Maribor	8	9:19	7
Vardar Skopje (N)	8	11:15	6

Hajduk Split (M) 8 8:15 6
Radnicki Kragujevac 8 4:11 6
Olimpija Ljubljana 8 8:17 5
Borac Banja Luka 8 5:15 4

ENGLAND

Huddersfield Town-Manchester United 0:3, **Sheffield United-Stoke City** 2:3, **Derby County-Tottenham Hotspur** 2:2, **Manchester City gegen FC Everton** 1:0, **FC Arsenal London-Newcastle United** 4:2, **Crystal Palace-West Bromwich Albion** 0:2, **FC Coventry gegen Leeds United** 3:1, **Ipswich Town-Nottingham Forest** 1:1, **FC Liverpool-FC Chelsea London** 0:0, **West Ham United gegen Leicester City** 1:1, **Wolverhampton Wanderers gegen FC Southampton** 4:2.

Manchester United	12	27:13	19
Sheff. United (N)	12	20:11	18
Manchester City	12	22:8	17
Derby County	12	20:9	17
Ars. London (M, P)	11	17:9	14
Wolverh. Wand.	12	19:17	14
Tottenham Hotspur	11	18:14	13
Leeds United	12	14:12	13
FC Liverpool	12	15:14	13
Stoke City	12	14:15	13
Coventry City	12	17:20	12
West Ham United	12	8:10	10
Ipswich Town	12	16:20	10
FC Southampton	12	15:19	10
Chelsea London	12	12:19	10
Huddersf. Town	12	8:11	9
West Bromwich	12	8:13	8
FC Everton	12	11:19	8
Newcastle United	12	10:18	8
Leicester City (N)	12	15:22	7
Nottingham Forest	12	7:21	6
Crystal Palace	12	7:21	6

SCHOTTLAND

FC Kilmarnock-FC Aberdeen 0:3, **Hibernian Edinburgh gegen Celtic Glasgow** 0:1, **Clyde Glasgow-Hearts of Midlothian** 0:1, **FC Airdrieonians gegen Ayr United** 3:4, **FC Dundee gegen FC Falkirk** 4:0, **Dunfermline Athl.-Partick Thistle** 2:2, **Greenock Morton-Dundee United** 1:2, **Glasgow Rangers gegen East Fife Edinburgh** 2:0, **FC St. Johnstone-FC Motherwell** 5:1.

FC Aberdeen	6	16:1	11
Celtic Glasgow (M)	6	21:5	10
Hibernian Edinburgh	6	10:4	8
Hearts of Midlothian	6	9:5	9
FC Dundee	6	15:9	8
St. Johnstone	6	14:9	8
Ayr United	6	8:6	8
Greenock Morton	6	12:7	6
Partick Thistle (N)	6	10:11	6
Dundee United	6	15:16	5
Dunfermline Athletic	6	6:10	5
Glasgow Rangers (P)	6	11:10	4
FC Motherwell	6	6:10	4
FC Falkirk	6	8:15	4
FC Kilmarnock	6	6:13	3
FC Glasgow	6	6:15	3
FC Airdrieonians	6	5:20	3
East Fife Edinb. (N)	6	4:17	2

ITALIEN

1. Spieltag: **US Cagliari** gegen **Hellas Verona** 3:1, **AC Florenz**

gegen **AC Neapel** 2:1, **Internationale Mailand-Atalanta Bergamo** 2:0, **Juventus Turin gegen Catanzaro** 4:2, **AC Mantua-AC Turin** 1:2, **AS Rom-Vicenza** 1:0, **Sampdoria Genua-AC Bologna** 2:1, **AC Varese-AC Mailand** 0:1.

Juventus Turin	1	4:2	2
US Cagliari	1	3:1	2
Inter Mailand (M)	1	2:0	2
AC Florenz	1	2:1	2
AC Turin (P)	1	2:1	2
Sampdoria Genua	1	2:1	2
AS Rom	1	1:0	2
AC Mailand	1	1:0	2
AC Neapel	1	1:2	0
AC Mantua	1	1:2	0
AC Bologna	1	1:2	0
Vicenza	1	0:1	0
AC Varese	1	0:1	0
Catanzaro (N)	1	2:4	0
Hellas Verona	1	1:3	0
Atal. Bergamo (N)	1	0:2	0

BELGIEN

Standard Lüttich gegen RSC Anderlecht 4:0, **FC Diest-Mecheln** 1:0, **Crossing Schaerbeek-AC Beerschot** 0:0, **FC Antwerpen gegen Racing White Brüssel** 1:2.

Stand. Lüttich (M)	6	15:4	10
RW Brüssel	6	7:3	10
FC Brugge	5	14:4	9
Union St. Gilloise	5	4:3	7
Crossing Schaerbeek	6	3:3	6
RSC Anderlecht	6	7:11	6
CS Brugge	5	3:2	5
VV St. Truiden	5	5:5	5
FC Lüttich	5	7:10	5
SK Beveren-Waas	5	6:7	4
AC Beerschot (P)	6	6:9	4
FC Mecheln (N)	6	4:7	4
FC Diest	6	6:12	4
KSV Waregem	5	7:9	3
Lierse SK	5	5:7	3
FC Antwerpen	6	8:11	3

SPANIEN

FC Malaga-Real Madrid 1:1, **Real San Sebastian-FC Cordoba** 2:1, **Espanol Barcelona-FC Burgos** 1:1, **FC Las Palmas-FC Sevilla** 2:1, **Real Gijon-FC La Coruna** 2:0, **Athletic Madrid-Real Granada** 1:0, **Betis Sevilla-FC Barcelona** 0:0, **Celta Vigo-FC Valencia** 1:3, **FC Sabadell-Athletic Bilbao** 0:0.

Real Madrid	6	12:4	10
FC Valencia (M)	6	9:3	10
FC Malaga	6	9:5	8
Real Gijon	6	8:4	8
Union Las Palmas	6	9:7	8
Espanol Barcelona	6	7:3	7
Athletic Madrid	5	8:3	6
FC Sevilla	6	7:6	6
FC Real Granada	6	6:6	6
FC La Coruna	6	5:8	6
Real San Sebastian	6	7:9	5
FC Burgos (N)	6	6:10	5
FC Sabadell	6	3:10	5
Betis Sevilla (N)	6	3:7	4
FC Barcelona (P)	5	4:6	3
Athletic Bilbao	6	7:7	3
FC Cordoba (N)	6	6:9	3
Celta Vigo	6	4:13	3

EINWÜRFE

Rosenborg Trondheim und Fredrikstad qualifizierten sich für das norwegische Pokalfinale. Beim Halbfinale zwischen Rosenborg und Hammar (5:0) erzielte der ehemalige Skisprungweltmeister Björn Wirkola drei Tore.

Ramos Delgado (36), der beim FC Santos verteidigende frühere argentinische Nationalspieler, erhielt den „Silbernen Ball“ für die beste Leistung während der abgelaufenen brasilianischen Meisterschaft. Die

Auszeichnung beruht auf einer Punktwertung der brasilianischen Fachzeitschrift „Placar“.

Dave Bowen, der Teamchef der Nationalmannschaft von Wales, nominierte für das EM-Qualifikationsspiel am 13. Oktober in Swansea gegen Finnland folgendes Aufgebot: Sprake, Millington, Rodrigues, England, Roberts, Thomas, Hennessey, Yorath, Durban, Hockey, R. und W. Davies, Toshack, Reece und Evans. Mit Trevor Hockey wurde ein Spieler benannt, der nicht in Wales sondern in Birmingham geboren wurde und für Sheffield United spielt. Diese

Berufung ermöglichte eine neue Regelung der vier britischen Verbände, nach der es gestattet ist, daß Spieler das Geburtsland des Vaters vertreten dürfen, wenn sie noch nicht in der Auswahl des Landes aktiv waren, in dem sie selbst geboren wurden.

Internationale Freundschaftsspiele:

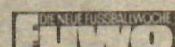
FC Aberdeen-Borussia Dortmund 1:0, **Sturm Durisul Graz-Nationalmannschaft Tunesien** 1:3, **BFC Dynamo II-Stal Mielec** 0:2, **Stahl Riesa-SASK Elstal** 2:0.

Velez Sarsfield oder Independiente Buenos Aires kommen allein noch für die argentinische Meisterschaft in Frage. Zwei Runden vor Schluß führen beide unangefochten mit 49 bzw. 48 Punkten.

Dänemark bezwang in einem Spiel um die skandinavische Meisterschaft Gastgeber Norwegen mit 4:1 (3:1). Mit dieser Begegnung wurde der Wettbewerb abgeschlossen. Schweden erwies sich mit 6:0 Punkten und 10:2 Toren als überlegener Sieger vor Dänemark (3:3/5:4), Finnland (2:4/1:4) und Norwegen (1:5/3:9).



EM1: Jugoslawien-DDR	Tip: 1
M 2: Energie Cottbus-BFC Dynamo II	Tip: 2
M 3: FC Vorw. Frankfurt II-Dyn. Fürstenwalde	Tip: 1
M 4: TSG Wismar-Dynamo Schwerin	Tip: 1
M 5: Akt. Schwarze Pumpe-Stahl Hennigsdorf	Tip: 1
M 6: Stahl Eisenhüttenstadt-Akt. Brieske-Ost	Tip: 1
M 7: Chemie Böhlen-Lokomotive Stendal	Tip: 0
M 8: 1. FC Magdeburg II-Chemie Leipzig	Tip: 1
M 9: Stahl Brandenburg-HFC Chemie II	Tip: 2
M 10: FSV Lok Dresden-Chemie Zeitz	Tip: 1
M 11: EAB Lichtenberg 47-Vorwärts Cottbus	Tip: 2
M 12: Motor Nordhausen West-Motor Steinach	Tip: 1
M 13: Motor Hennigsdorf-Motor Sömmerda	Tip: 0
M Z: Vorw. Meiningen-Lokomotive Meiningen	Tip: 1



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspeiß, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 13, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 22 56 5



Diese Aufnahme wurde nicht „geschossen“, als Gerhard Vogt noch zu den gefährlichsten Stürmern unserer Oberliga zählte und für den FC Vorwärts Berlin erfolgreich war. Der heute 77-jährige Übungsleiter des Ligavertraters Stahl Hennigsdorf hat sich seine Vitalität und Explosivität erhalten. In der zweiten Mannschaft von Stahl, die der Bezirksklasse angehört, werden seine Reifereigenschaften umgekehrt geschätzt. Diese Szene beweist es wohl hinreichend!

Foto: Sturm

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens des organisierten Sports in der Bergarbeitergemeinde Freienhufen Kreis Senftenberg standen sich die Altligamannschaften von Dynamo Dresden und Aktivist Brieske-Ost in einem Freundschaftstreffen gegenüber. So bekannte Ex-Oberligaspieler wie Legler, Prautzsch, Rose, Nippert, Ratsch, Schurmann, Bergmann und Krüger bewiesen dabei, daß sie von ihrem Können trotz fortgeschrittenen Alters noch nicht viel eingebüßt haben. Die Dresdener gewannen 5:1. Wichtiger als dieses Ergebnis war jedoch, daß beim abendlichen Beisammensein viele nützliche Erfahrungen ausgetauscht wurden.



Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 13. 10. 1950: Wolfgang Schremmer (Stahl Riesa), 14. 10. 1941: Peter Ducke (FC Carl Zeiss Jena), 14. 10. 1949: Hartwig Gent (1. FC Union Berlin), 15. 10. 1948: Manfred Negraschus (Vorwärts Stralsund), 17. 10. 1952: Norbert Schumann (FC Carl Zeiss Jena), 17. 10. 1952: Bodo Sommer (1. FC Magdeburg). Unser Glückwunsch geht auch an die Schiedsrichter der Leistungsklasse Gerhard Kunze, der am Sonnabend seinen 47., und Dieter Zülów, der am Sonntag seinen 41. Geburtstag feiert.

Helmut Riedel in die ČSSR

Präsident Helmut Riedel nimmt als Vertreter des DFV der DDR an den Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen des Fußball-Verbandes der ČSSR teil, die vom 27. bis 29. Oktober in Prag stattfinden.

Das Nachwuchstreffen in der EM zwischen Ungarn und Norwegen am 27. Oktober steht unter Leitung der DDR-Unparteiischen Einbeck, Pischke und Prokop.

Die Schiedsrichter-Ansetzungen für die WM-Qualifikationsspiele zur Teilnahme am Turnier 1974 werden anlässlich der Sitzung der WM-Kommission am 24. und 25. Oktober in Lima (Peru) vorgenommen.

Die nächste Tagung der FIFA-Exekutive und ihrer ständigen Kommissionen findet am 1. Januar 1972 in Beirut statt.

Abdel Hail, der neu gewählte Präsident des Fußball-Verbandes der VAR, erhielt ein Glückwunschtelegramm des DFV der DDR.

In Konseva, 200 Kilometer südlich von Belgrad gelegen, treffen die Nachwuchsmannschaften Jugoslawiens und der DDR am 15. Oktober in ihrem EM-Treffen aufeinander.

Herzlichen Dank sagen wir für die Kartenpreise, die wir von der Nachwuchsauswahl unserer Republik aus der ČSSR sowie von den Junioren der BSG Motor Hennigsdorf aus Poznan erhielten.

Joachim Müller, der talentierte Stößtürmer des FC Karl-Marx-Stadt, laboriert an einer Rückenverletzung und steht seiner Mannschaft längere Zeit nicht zur Verfügung.



Von links erkennt man Gerhard Kolditz, Trainer Günter Hoffmann, Günter Riedl, Klubvorsitzenden Hans Schmidt (sitzend) und Erhard Mosert. Foto: Beyer

Erhard Mosert ist optimistisch

Das Zimmer voller Blumen, der Tisch vollgestellt mit kleinen Aufmerksamkeiten und Geschenken, mitgebracht von vielen Besuchern, auf dem Schrank ein Fernsehapparat. Das ist der erste Eindruck, den jeder gewinnt, der in der Chirurgischen Universitätsklinik Halle das Krankenzimmer 311 betritt. Hier hat der bei der tragischen Brandkatastrophe in Eindhoven so schwer verletzte HFC-Mittelfeldspieler Erhard Mosert Aufnahme gefunden. Er wird durch die in Fußballkreisen hochgeschätzten Ärzte Prof. Dr. Rockstroh und Oberarzt Dr. Anger behandelt. Die Stimmung ist gut — so, wie sie bei einem mit Beinbruch ans Krankenbett gefesselten Fußballer sein kann. Schmerzen hat er fast keine mehr. Die inzwischen verheilten Brandwunden lassen nun die Anpassung eines ordentlichen Gipsverbandes zu.

Seine ersten Fragen am Sonntagvormittag galten den Berichten über das Spiel unserer Nachwuchself in den Niederlanden (er gehört ja zu dieser Mann-

schaft). „Nach dem empfindlichen 0:4 in der ČSSR mußte man mit einer Niederlage rechnen, obwohl im Fußball doch viel möglich ist. Aber die Niederländer haben eine stärkere Formation aufbieten können als bei ihrer 1:3-Niederlage in Erfurt. Wir müssen noch zielstrebig arbeiten, um international besser bestehen zu können“, sagte Erhard Mosert.

Wir meinen, ein Sportler, der sich im Krankenbett schon wieder mit seinen künftigen sportlichen Aufgaben auch in der Auswahl befaßt, ist auf dem besten Wege der Besserung! K.H.L.

Erste Niederlage seit 1967!

Nun hat es auch die Bezirksklassemannschaft von Aufbau Nienburg „erwischt“. In ihrem 52. Punktspiel auf eigenem Platz mußten die Saalestädter über die erste Niederlage seit dem Jahre 1967 kuitieren! Bis zu diesem Tag lautete die Bilanz 98:4 Punkte und 187:36 Treffer. Nur viermal gaben sich die Zementwerker zu Hause mit einem Remis zufrieden. Sie mögen sich damit trösten, daß jede Erfolgsserie einmal zu Ende geht!

sungen, aus der bis heute viele gute Spieler hervorgingen.

Damit jedoch des Guten nicht genug. August Landgraf betreut die Nachwuchsauswahlmannschaften des Kreises Meiningen, hat manche Medaille bei Spartakiaden und anderen Wettkämpfen mit „seinen“ Jungen geholt. Ein rühriger Funktionär, der aus dem Fußball-Leben des Kreises nicht wegzudenken ist. Der Mitarbeiter im polytechnischen Bereich des RAW Meiningen ist als BSG-Leiter, Schiedsrichterbeobachter und Funktionär für den Kinder- und Jugendfußball ein bereites Beispiel für unermüdete ehrenamtliche Tätigkeit. Der Umgang mit der Jugend hat ihn jung erhalten, wie er selbst sagt... hafe



Von Otto Schaefer

Das Liga-Punktspiel Stahl Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Fürstenwalde am 26. September hat die Gemüter erregt. Nicht nur wegen des ungewöhnlichen Resultats von 6:6, das den Besuchern dieser Begegnung sicherlich eine spannende und abwechslungsreiche Auseinandersetzung bescherte. Die Partie „beschränkt“ auch unerfreuliche Begleiterscheinungen: Platzverweise! Gleich zwei an der Zahl. Die Fürstenwalder Dynamo-Elf, die in Eisenhüttenstadt mit einer 5:2-Führung schon wie der sichere Sieger aussah, verlor Eberhard Fischer und Michael Jakob, da Schiedsrichter Wolfgang Krause aus Berlin sie frühzeitig in die Kabinen schicken mußte. Beide hatten sich dem Referee gegenüber nicht korrekt benommen, waren nicht Herr ihrer Nerven geblieben, als ihre Mannschaft auf die Villerierstraße zu geraten schien.

Die Rechtskommission des DFV der DDR wird am 15. Oktober in Halle gegen die beteiligten Gemeinschaften das Verfahren durchführen und die Sünder zur Rechenschaft ziehen. Leider ist dies nicht der erste Fall in der Liga-Saison, in dem die Unsportlichkeit über die Gesetze der Fairness und des Anstandes triumphierte. Bereits am 5. September beim Punktspiel Motor Steinach gegen Vorwärts Meiningen (Staffel E) war es zu unliebsamen Zwischenfällen gekommen, als sogenannte Zuschauer den Unparteiischen gar tätlich angriffen. Die richtige Konsequenz: Platzsperre für die Steinacher.

Man kommt nicht um die Feststellung herum, daß sich in der Liga zur verständlichen Härte im Ringen um Punkte und Tore zuviel Unsportlichkeit mischt. Immerhin müssen wir nach den ersten fünf Spieltagen schon sechs Feldverweise registrieren, die Zahl der Verwarungen einmal außer acht gelassen! Allein vier dieser sechs Platzverweise gab es in zwei Spielen: In der besagten Begegnung Stahl Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Fürstenwalde und in der Partie Kali Werra Tiefenort gegen Motor Hermsdorf am 4. Spieltag. Abgerundet wird dieses wahrlich unschöne Bild durch die Tatsache, daß insgesamt 28 Foultreffer (nicht Handstöße!) verhängt werden mußten.

Ich glaube, daß es an der Zeit ist, mit allen gebotenen Mitteln der Unfairness entschiedener zu begegnen. Die Verhandlung in Halle könnte dafür ein weiterer Schritt sein. Disziplinarische Strafen werden freilich nicht ausbleiben — und dürfen es auch nicht. Aber mir scheint ein anderes Problem ebenso wichtig. Nicht immer ist sich jeder bewußt, wieviel Verantwortung er für eine sportliche Atmosphäre in unseren Fußballstadien trägt. Das betrifft die Aktiven, die Schiedsrichter. Das betrifft aber auch die Funktionäre in den einzelnen Gemeinschaften und die Zuschauer auf den Rängen! Das Fairplay geht praktisch jeden an, egal, welchen Platz er im Stadion einnimmt. Ist uns eigentlich immer diese Verantwortung gegenwärtig? Die Praxis beweist oft das Gegenteil, zuletzt das Spiel in Eisenhüttenstadt.

Freilich offenbart die erste „Halbzeit“ der 1. Serie in den fünf Staffeln auch Erfreuliches. Zum Beispiel eine gute Zuschauerresonanz, eine recht hohe Torquote (im Schnitt werden pro Begegnung 3,0 Treffer erzielt) oder in der Mehrzahl Spiele mit ansprechendem Niveau. Aber die Schattenseiten müssen restlos verschwinden. Dazu bedarf es weiterer Anstrengungen, noch intensiver Bemühungen und besserer Erziehungsarbeit. Und zwar von allen, die für den Fußball tätig sind.

DAS HERZ UNSERES SPORTS



August Landgraf (BSG Traktor Wasungen)

Die 56 Jahre, die August Landgraf nun schon alt ist, kann man höchstens am Grau seiner Haare schätzen. Ansonsten ist er vital — und auch für den Fußball immer „auf Achse“. Sein hauptsächliches Betätigungsfeld ist die Arbeit mit der Jugend.

Bereits 1932 legte er eine Schiedsrichterprüfung ab. Nach der Zerschlagung des Faschismus im Mai 1945 gehörte

er zu den ersten, die ihre Kraft und ihr Können dem Aufbau der neuen Gesellschaftsordnung und ihrer Sportbewegung zur Verfügung stellten. Neben seinem Amt als Schiedsrichter in der Bezirksliga Suhl kümmert sich August Landgraf in seiner BSG um den Fußball-Nachwuchs. Besonders engen Kontakt pflegt er zur Sportgemeinschaft Wa-

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELE

